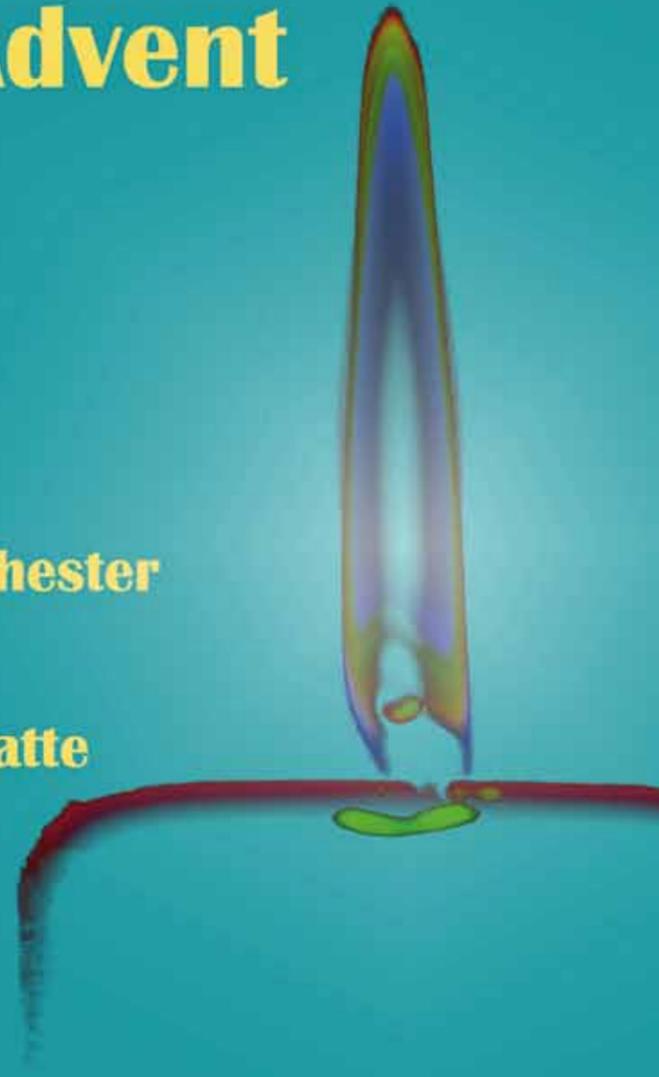


Geistliches Konzert zum Advent

Ausführende:
Kirchenchor St. Ewaldi
Chorklasse St. Ewaldi
Aplerbecker Kammerorchester
Birgitta Strunck, Orgel

Gesamtleitung: André Klatte

Werke von J. S. Bach, W. C. Briegel, W. Boyce
sowie die Pastoralmesse in C-Dur
„Christkindlmesse“ von I. Reimann



Ehrenamt – Engagement aus der (Tauf-)Berufung

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie diese Ausgabe des „Briefes der Gemeinden“ in den Händen halten, dann hat eine oder einer der vielen Ehrenamtlichen sich auf den Weg zu Ihnen nach Hause gemacht, um Ihnen dieses Exemplar in den Briefkasten zu werfen. Fünf Menschen haben in der Redaktion dieser Ausgabe wieder gewirkt, um die Artikel zusammen zu tragen, die Fotos hinzuzufügen, das Layout zu gestalten und vieles mehr. Eine hat sich um die Anzeigen gekümmert, damit die Kosten für das Heft überschaubar bleiben. Über wie viele Menschen hier in dieser Ausgabe berichtet wird, die das, was sie tun, ehrenamtlich tun, ist mir gar nicht bekannt. Es ist auch nicht zählbar. Als Pfarrei können wir sehr dankbar sein, dass wir in allen vier Gemeinden so viele Menschen haben, die an den verschiedensten Stellen ehrenamtliche Dienste übernehmen. Nicht wenige füllen gleich mehrere Aufgaben aus. Das „Zukunftsbild“ unseres Erzbistums nennt das Ehrenamt auch „Engagement aus der (Tauf-)Berufung“. Es ist schön zu erleben, wie Menschen verschiedensten Alters ihren Einsatz zeigen. Es fängt bei den jüngsten an, z.B. den Kindern in der „Notenbande“, geht über die Pfadfinder und Mess-

diener, die in den Verbänden Aktiven, die Mitglieder in unseren kirchenmusikalischen Gruppen bis hin zu den Erwachsenen im Seniorenalter, die bereitwillig und gerne werktags den Messdienerdienst übernehmen. Eigentlich ist das Aufzählen an dieser Stelle gefährlich – denn ganz sicher bleiben hier viele unerwähnt (und sollen doch bedacht sein!). Den ehrenamtlichen Einsatz vieler erleben andere kaum oder gar nicht – etwa dann, wenn ein Caritasmitglied einen Haus- oder Krankenbesuch macht. Oft erlebe ich bei Treffen oder Sitzungen in unseren Gemeindehäusern, dass Gäste von außerhalb kommen und sagen: „Bei Ihnen ist aber viel los!“

Es ist gut, dass wir seit einiger Zeit eine Ehrenamtskonzeption haben: siehe: <https://st-ewaldi-dortmund.de/ehrenamtskonzept/> Außerdem arbeitet ein Pfarreiausschuss unseres Pfarrgemeinderates weiterhin intensiv am Thema, um den jetzigen und künftigen Ehrenamtlichen die nötige Unterstützung und Wertschätzung für ihren Einsatz zukommen zu lassen. Bedingt durch andere Lebensumstände, berufliche Situationen und verändertes persönliches Interesse ändert sich auch an vielen Stellen das Verständnis vom



Ehrenamt. Das achten wir und wollen es ernst nehmen, damit möglichst jeder, der sich engagieren will, es auch so kann, wie er will!

Sie finden weitere Artikel und Informationen zu diesem Thema in dieser Ausgabe. Mir bleibt an dieser Stelle vor allem die Aufgabe allen Ehrenamtlichen ein „dickes Danke“ zu sagen!

Ihnen allen ein gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Ludger Hojenski, Pfarrer

Sonntag, 2. Dezember 2018 um 16 Uhr
Pfarrkirche St. Ewaldi Dortmund-Aplerbeck

Kostenbeitrag 10 €

Ehrenamt – und jetzt?

Letztes Jahr fand ein großer Ehrenamtsabend statt, bei dem feierlich das Ehrenamtskonzept für die Pfarrei St. Ewaldi Dortmund vorgestellt wurde. Was ist seitdem passiert? Oder ist das Konzept wieder in der Versenkung verschwunden? Ein Interview mit den Mitgliedern des Pfarreiausschusses Ehrenamt.

Wer oder was ist denn dieser Pfarreiausschuss „Ehrenamt“?

Tobias Strunck: Wir sind eine Gruppe von Leuten aus der Pfarrei, die sich mit dem Thema Ehrenamt in der Pfarrei St. Ewaldi Dortmund beschäftigt. Bislang eben nur mit Mitgliedern aus PGR und KV.

Guido Bartels: Um es vielleicht etwas konkreter zu machen: Wir sind ein Team, das sich das Ziel gesetzt hat, das Ehrenamtskonzept mit Leben zu füllen. Das Konzept ist ja letztes Jahr beim Ehrenamtstag vorgestellt worden, aber so ein Papier ist ja nicht besonders lebendig.

Und auf Basis des Ehrenamtskonzepts habt ihr diesen Pfarreiausschuss gegründet?

Claudia Bouerdieck: Das Konzept sieht genau einen solchen Pfarreiausschuss wie diesen hier vor, um weiter am Thema Ehrenamt dranzubleiben. Dabei sollen wir zum einen eine Art Koordination bzw. besser Vernetzung des Ehrenamts in unserer Pfarrei erreichen, zum anderen wollen wir aber auch das Ehrenamtskonzept weiterentwickeln und auch weiterdenken. Dieser Pfarreiausschuss steht also dafür, dass mit dem Veröffentlichen des Ehrenamtskonzepts das Thema Ehrenamt nicht abgeschlossen ist, sondern einer steten Weiterentwicklung bedarf.

Wo kommt ihr denn dann letztendlich her, bzw. wie ist es dazu gekommen, ein Ehrenamtskonzept zu erarbeiten?

Malte Delere: Dazu muss ich jetzt mal etwas weiter ausholen. Vor zwei Jahren hat es eine Klausurtagung des PGR gegeben, bei der Ehrenamt in unserer Pfarrei Schwerpunktthema war. Der Grund dafür war die Pastoralvereinbarung, in der ein Konzept für das ehrenamtliche Engagement gefordert wird. Bei der Klausurtagung haben wir uns als PGR dann viel mit dem Thema Ehrenamt auseinandergesetzt und unsere eigenen Wege zum und im Ehrenamt angeschaut. Dabei hat sich herausgestellt, dass das Ehrenamt schon immer in der Kirche wichtig war und zukünftig wieder wichtiger werden wird. Auch das Zukunftsbild des Erzbistums [Paderborn] setzt darauf einen Schwerpunkt. Als Ergebnis der Klausur hat sich dann eine Gruppe gebildet, die unsere Gedanken von der Klausur und die Ideen und Ansätze aus dem Zukunftsbild in ein

Konzept gegossen hat, das für unsere Pfarrei hier vor Ort passt.

Diese Gruppe, die das Konzept erarbeitet hat, das seid ihr jetzt? Oder wie seid ihr in diesen Kreis gekommen?

Malte Delere: Nein, nur teilweise. Tobi und ich haben auch bei der Erstellung des Konzepts mitgewirkt. Ich selbst war ursprünglich gar kein Mitglied, bin aber über die Jugendarbeit, die ja auch Ehrenamt ist, hier hineingerutscht. Guido und Tobias haben einen Grundkurs zur Ehrenamtsförderung gemacht. Claudia hat sich einfach so gemeldet, weil sie sich für das Thema interessiert und sich auch dafür engagieren möchte. Und Britta ist hier, weil wir es für sinnvoll hielten, auch jemanden aus dem KV dabei zu haben und als wir sie angesprochen haben, hat sie nicht schnell genug nein gesagt.

Britta Timte: Ach Quatsch, ich wollte gar nicht nein sagen. Ich selbst halte das Thema Ehrenamt für extrem wichtig, immerhin sind es die Ehrenamtlichen, die hier das Gemeindeleben am Laufen halten. Und die gilt es so gut wie wir es können zu unterstützen. Dazu möchte ich gerne meinen Teil beitragen.

Neue Mitglieder könnt ihr auch noch gebrauchen?

Tobias Strunck: Natürlich, immer gerne! Wenn jemand sich mit dem Thema Ehrenamt und Ehrenamtskoordination beschäftigen möchte oder gute Ideen hat, kann er oder sie sich gerne an uns wenden.

Ihr redet bislang immer von „den Ehrenamtlichen“ bzw. „dem Ehrenamt.“ Wen habt ihr denn dabei speziell im Blick?

Claudia Bouerdieck: Zunächst einmal versuchen wir, alle schon aktiven Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei im Blick zu haben. Und das sind ja eine ganze Menge, zum Beispiel die Messdiener und Pfadfinder, die Firmkatecheten, Küster, Lektoren, und noch ganz viele andere, die man zum Teil gar nicht so direkt wahrnimmt. Trotzdem sollen sie alle unsere Unterstützung und Wertschätzung erfahren können. Das ist gar nicht so einfach umzusetzen. Wenn wir dann noch etwas weiterdenken, auch zeitlich, dann kommen auch noch die Menschen dazu, die sich noch nicht bei uns ehrenamtlich engagieren, aber vielleicht Interesse daran hätten. Auch die dürfen wir nicht vergessen.

Tobias Strunck: Damit haben wir schon mal unsere Zielgruppen abgesteckt, aber es gibt ja noch weitere Stakeholder.

Wer oder was sind denn bitte „Stakeholder“?

Tobias Strunck: Das sind Menschen und Gruppen, die durch unsere Arbeit als Ehrenamtsausschuss betroffen sind. Unsere Ziele sind ja auch eine Vernetzung über die Pfarreigrenzen hinweg, somit kommen zu den Stakeholdern noch unsere Nachbargemeinden, auch die der anderen Konfessionen, die Stadtkirche und das Bistum, aber auch Institutionen wie die städtische Ehrenamtsagentur und die Bezirksverwaltung hinzu.

Das ist aber eine ganz schön lange Liste. Mit diesen ganzen Personen und Gruppen müsst ihr also noch Kontakt aufnehmen oder habt ihr das schon getan?

Guido Bartels: Das wäre doch mal eine Aufgabe für die jungen, frischen Geister unter uns.

Malte Delere: Da wollen wir doch lieber jemanden mit mehr Erfahrung dran lassen, oder Guido?

Guido Bartels: Jetzt mal im Ernst: Nein, wir arbeiten uns Stück für Stück vor. Unser langfristiges Ziel ist ein dauernder Austausch mit den ganzen Stakeholdern. Bis dahin gibt es aber noch einige Schritte zu tun. Die Vernetzung ist ja nur eines unserer Ziele.

Welche Ziele habt ihr denn noch?

Malte Delere: Wir wollen in der Pfarrei Strukturen schaffen, die es den Ehrenamtlichen ermöglichen, möglichst eigenständig ihr Ding zu machen. Die Ehrenamtlichen sollen die Möglichkeit haben, zu entdecken, was ihnen

gut liegt und Spaß macht und das sollen sie dann bei uns tun können und dürfen. Ein zweiter, mindestens genauso wichtiger Punkt, ist die Wertschätzung der Ehrenamtlichen. Sie sollen spüren, dass wir als Pfarrei uns freuen, dass sie sich bei uns engagieren. Da gehört für uns auch dazu, dass wir Angebote schaffen, damit sich Ehrenamtliche in ihrem Engagement weiterbilden bzw. weiterentwickeln können. Oder wir vermitteln bestehende Angebote, man muss ja nicht immer alles neu erfinden.

Tobias Strunck: Um es etwas hochgestochen zu formulieren: Wir wollen das Ehrenamt in unserer Pfarrei zukunftsfähig machen und halten.

Die – ich nenne es jetzt mal so – Jobs der Ehrenamtlichen übernehmt ihr aber nicht.

Guido Bartels: Das ist ja auch gar nicht unser Ziel. Wir sind ja sehr froh, dass sich so viele in unseren Gemeinden engagieren, und die wollen wir unterstützen. Aber eben nicht, indem ihnen die Arbeit wegnehmen. Wir sind keine Springertruppe, wenn irgendwo mal Not am Mann ist. Wir wollen auch niemandem vorschreiben, was er wie zu tun hat oder bestehende Strukturen überschreiben. Man muss ja, wie gesagt, nicht dauernd das Rad neu erfinden.

Wie sieht es denn aus mit der Werbung um neue Ehrenamtliche?

Britta Timte: Die Frage ist eher, wie man Werbung ver-



Ehrenamt Küsterdienst

Eine wichtige und umfangreiche Tätigkeit in unserem Pastoralen Raum St. Ewaldi Dortmund ist die Küsterarbeit. In unseren vier Gemeinden werden diese Arbeiten von unterschiedlichen Personenkreisen ausgeführt. So betätigen sich in den Gemeinden Lichtendorf und Sölde ehrenamtliche Mitarbeiter und in Schüren und



Aplerbeck ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter.

Der ehrenamtliche Küsterdienst in der Sankt Mariengemeinde Sölde, von dem ich berichten möchte, hat sich in über 30 Jahren entwickelt. So begann es mit drei Frauen und drei Männern, die sowohl den Küsterdienst, als auch den Kommunionhelferdienst wechselseitig und rotierend ausübten. Im Laufe der Jahre veränderte sich dieses Modell und so sind augenblicklich sowohl Kommunionhelfer, Küster und KommunionhelferKüster in Sölde tätig.

Nun aber zu den eigentlichen Aufgaben. Bei Kommunionkinderführungen in der Sakristei, die Kommunikationszentrum, Schaltzentrale und Schatzkammer ist, sage ich scherzhaft: „Der Küster schließt die Kirche auf und wieder zu“. Das stimmt na-

türlich, aber vor- und nachher sind viele Einzelschritte zu erledigen. Die allgemeinen Dinge wie: Opferlichter wegräumen und nachfüllen, Weihwasser auffüllen, Sonntagsbriefe auslegen, Mikrofone anbringen, Kollektenkörbchen bereitstellen, Kreuz auf den Altar legen, Tabernakelschlüssel stecken, Kerzen anzünden, sollten zuerst erledigt sein. Nun beginnen die Verrichtungen für die Eucharistiefeier. Bereitstellen der für die Gabenbereitung benötigten Sachen wie: Wasser und Wein, Wasserschale und Tuch, Kelch mit Kelchtuch, Palla und Korporale, Priesterhostie, Hostienteller mit Hostien und Löffel zum Einlegen in die Kommunionsschale für die Teilnehmer an der Kommunion. Liturgische Gewänder bereitlegen: Messgewand und Stola, Albe, Gürtel und Schultertuch, gemäß der Farbe im Jahreskreis. Vorbereiten der liturgischen Bücher: Lektionar, Fürbitten, Evangelium, Messintentionen, Gotteslob.

Wie man sieht, ist es eine Vielzahl von Vorbereitungen die auch einige Zeit in Anspruch nehmen. Deshalb ist es hilfreich und wichtig, frühzeitig (ca. 60 Minuten vor Beginn) seinen Dienst anzutreten, da auch oftmals für Gespräche mit Besuchern der Sakristei, Lektoren, Priester und Messdienern, ein Zeitpolster nützlich ist.



Außerdem sei erwähnt, dass zu den Vorbereitungen der Gottesdienste an Sonntagen und in der Woche, auch Taufen, Hochzeiten, Lichtergottesdienst, Trauerfeiern und Seelenämter gehören. An den hohen Fei-



ertagen ist alles besonders intensiv. Hier gehören der Auf- und Abbau der Krippe, Hungertuch, waschen der sakralen Textilien, Pietablätter erstellen und wechseln, dazu.

Einen wesentlichen Punkt möchte ich nun zum Schluss meiner Ausführungen anfügen und sagen, dass alle genannten Tätigkeiten Freude bereiten und mich mit Zufriedenheit erfüllen. Der Dienst für und in der Gemeinde hat sicherlich einen ganz besonderen Stellenwert, vor allem zukünftig, und kann deshalb auch für Interessierte ein Ansatz zum Mitmachen sein.

Giesbert Niklas

Heiligabend

Mo.	24.12.2018	15:00 Uhr	Schü, Apl	Krippenfeier
Mo.	24.12.2018	16:00 Uhr	Sölde	Krippenfeier
Mo.	24.12.2018	16:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe Altenzentrum St. Ewaldi
Mo.	24.12.2018	16:00 Uhr	Aplerbeck	Ökum. Gottesdienst Seniorenstift Rodenbergtor
Mo.	24.12.2018	16:15 Uhr	Schü, Apl	Familiengottesdienst
Mo.	24.12.2018	16:30 Uhr	Lichtendorf	Krippenfeier
Mo.	24.12.2018	18:00 Uhr	Aplerbeck	Jugendgottesdienst mit Ewaldissimo
Mo.	24.12.2018	18:00 Uhr	Schü, Lido	Christmette
Mo.	24.12.2018	22:00 Uhr	Sölde	Christmette
Mo.	24.12.2018	22:30 Uhr	Aplerbeck	Christmette

1. Weihnachtstag

Di.	25.12.2018	09:30 Uhr	Sölde, Schü	Hl. Messe
Di.	25.12.2018	09:45 Uhr	Altenz. Ewaldi	Hl. Messe
Di.	25.12.2018	11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe
Di.	25.12.2018	11:00 Uhr	Lichtendorf	Hl. Messe mit Kirchenchor

2. Weihnachtstag

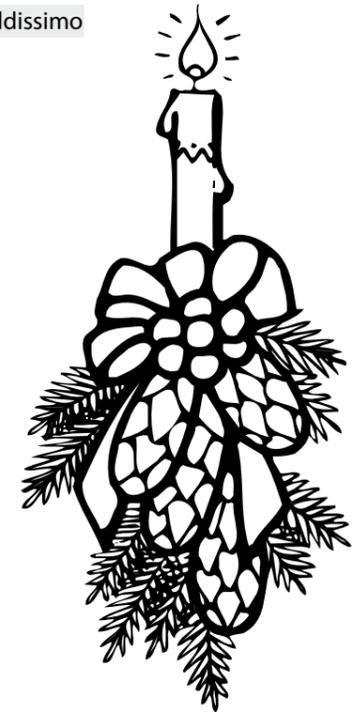
Mi.	26.12.2018	09:30 Uhr	Schür, Sölde	Hl. Messe
Mi.	26.12.2018	09:45 Uhr	Altenz. Ewaldi	Hl. Messe
Mi.	26.12.2018	11:00 Uhr	Lichtendorf	Hl. Messe
Mi.	26.12.2018	11:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe mit Kirchenchor

Besondere Gottesdienste/Veranstaltungen im Advent

So.	02.12.2018	16:00 Uhr	Aplerbeck	Adventskonzert Kirchenchor St. Ewaldi
Mi.	05.12.2018	19:00 Uhr	Sölde	Bußgottesdienst
Fr.	07.12.2018	19:15 Uhr	Aplerbeck	Roratemesse
Sa.	08.12.2018	18:00 Uhr	Schüren	Adventlich ökum. Abendandacht
Sa.	08.12.2018	19:30 Uhr	Sölde	Lichtergottesdienst mit Schola Einklang
Mo.	10.12.2018	19:00 - 21:00 Uhr	Aplerbeck	Beichtgelegenheit (Pfr. Hojenski)
Mi.	12.12.2018	19:00 Uhr	Schüren	Bußgottesdienst
Do.	13.12.2018	19:30 Uhr	Aplerbeck	FrauenZeit: Stille Stunde im Advent
Fr.	14.12.2018	19:15 Uhr	Aplerbeck	Roratemesse
So.	22.12.2018	17:00 Uhr	Söldeholz	Weihnachtskonzert (siehe Rückseite)
Fr.	21.12.2018	19:15 Uhr	Aplerbeck	Roratemesse

Zwischen den Jahren

So.	30.12.2018	20:00 Uhr	Schüren	Stunde der Stille
Mo.	31.12.2018	17:00 Uhr	Schüren	Jahresschlussmesse
Mo.	31.12.2018	18:00 Uhr	Apl/Sölde	Jahresschlussmesse
Mo.	31.12.2018	18:00 Uhr	Lichtendorf	Gottesdienst mit Kommunionsspendung
Mo.	31.12.2018	23:30 Uhr	Aplerbeck	offene Kirche
Di.	01.01.2019	09:45 Uhr	Aplerbeck	Altenzentrum St. Ewaldi
Di.	01.01.2019	18:00 Uhr	Aplerbeck	Hl. Messe



Kirchenmusikalische Konzerte in der Advents- und Weihnachtszeit

1. Adventssonntag, 02.12.2018, 16:00 Uhr

Pfarrkirche St. Ewaldi: Geistliche Adventsmusik mit dem Kirchenchor St. Ewaldi und dem Aplerbecker Kammerorchester sowie Birgitta Strunck (Orgel)

Samstag, 08.12.2018, 18:00 Uhr

St.-Bonifatius-Kirche Schüren: Ökumenische musikalische Adventsandacht mit dem evang. und dem Kath. Kirchenchor von Schüren sowie dem Evang. Posaunenchor Schüren

Samstag, 08.12.2018, 19:30 Uhr

St.-Marienkirche Sölde: Lichtergottesdienst mit der Schola „Einklang“

3. Adventssonntag, 16.12.2018, 18:00 Uhr

Pfarrkirche St. Ewaldi: Abendmesse mit musikalischer Gestaltung durch die Gruppe „Primavista“

Samstag, 22.12.2018, 17:00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus Söldeholz: Weihnachtskonzert des Ökumenischen Kirchenchores und der „Sölde Blechblüten“ (Leitung: Bettina Knorrek und Andreas Korte)

1. Weihnachtstag, Dienstag, 25.12.2018, 9:30 Uhr

St.-Bonifatius-Kirche Schüren: Weihnachtsgottesdienst mit dem Kirchenchor Schüren

2. Weihnachtstag, Mittwoch, 26.12.2018, 11:00 Uhr

Pfarrkirche St. Ewaldi: Weihnachtliche Orchestermesse („Christkindlmesse“ von Ignaz Reimann u.a.) mit dem Kirchenchor St. Ewaldi und dem Aplerbecker Kammerorchester

Sonntag, 27.01.2019

Dechant-Schröder-Haus (an der St.-Marien-Kirche Sölde): Liedernachmittag zum Ausklang der weihnachtlichen Zeit mit dem Duo Gerrit Miehlke (Gesang) und Achim Launhardt (Klavier).

Weihnachtsbäume aus Sölde

Traditionell bietet auch in diesem Jahr die Eine-Welt-Gruppe in Sölde wieder Weihnachtsbäume an. Der Verkauf der Nordmantannen findet am 3. Adventssonntag (16.12.) bis 11:30 Uhr auf dem Kirchplatz in Sölde statt.

Wer sich eine Tanne sichern will, kann sich am Eine-Welt-Stand in einer Bestellliste eintragen, die sonntags nach der Messe in Sölde ausliegt.

Alternativ kann auch unter gretsig.eickelberg@gmx.de mit Angabe der ungefähren Baumgröße eine Tanne vorbestellt werden.



Sölde Weihnachtsmarkt

Am Samstag, den 1. Dezember ab 11:00 Uhr laden die Sölde Vereine, Gruppen und Kirchengemeinden zum Weihnachtsmarkt auf dem Festplatz an der Begonienstraße ein.

Auch aus unserer Sölde Gemeinde sind wieder die Bastelfrauen, die Caritas und die Pfadfinder mit dabei.

Neujahrsbegegnung

Schon eine lange Tradition ist es in Sölde, gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen. Nach dem Familiengottesdienst mit den Sternsängern am 6. Januar sind alle zu Begegnung, Gesprächen, Essen und Trinken ins Gemeindehaus eingeladen. Für ein reichhaltiges Büffet hoffen wir auf viele kleine Spenden. Listen für Spenden und Hilfe hängen ab Dezember im Gemeindehaus.

Kurrende in Sölde: Musik im Advent mit den Sölde Blechblüten

Seit einigen Jahren hat sich der ökumenische Bläserkreis „Sölde Blechblüten Nr.6“ der Tradition des Kurrendeblasens in Sölde angenommen. Dabei geht es den Bläsern in Sölde in erster Linie darum, Nachbarn in der dunklen Jahreszeit beim gemeinsamen Singen von Advents- und Weihnachtsliedern zusammenzuführen. Einige Nachbarschaften machen daraus ein gemütliches Treffen mit Glühwein oder Kaffee, Plätzchen oder anderen Leckereien. Unsere Aktion findet jedes Jahr am 4. Adventssonntag (diesmal also am 23.12.) statt.

Wenn auch Sie Lust haben, sich an einer der Stationen einzufinden,

kommen Sie zu folgenden Zeiten zu einen der angegebenen **Spielorte**:

- 14:30 Uhr Seniorenheim Rosenstr. 61 (Eingang Service-Wohnen/Café)
- 15:00 Uhr Seniorenheim Rosenstr. 63 (Eingang Pflegebereich)
- 15:30 Uhr Sölde Kirchweg 187
- 16:15 Uhr Flügelstr. 4
- 16:45 Uhr Hövelteichstr. 10
- 17:15 Uhr Jakobshof 7
- 17:45 Uhr untere Bodieckstraße (Installateur Krause)
- 18:15 Uhr Fresienstr. 37

Wenn Sie möchten, bringen Sie sich eine Tasse und/oder etwas, das

Sie selbst gerne mit anderen teilen möchten, mit.

Wir freuen uns auf zahlreiche MitsängerInnen.

*Für die Sölde Blechblüten
Ines Lange-Pudig*

P.S. Für alle Musikliebhaber, denen es draußen zu ungemütlich ist, gibt es auch noch die Möglichkeit, das Weihnachtskonzert des Ökumenischen Kirchenchores Söldeholz/Lichtendorf und uns am 22. Dezember um 17:00 Uhr zu besuchen. (s. Rückseite)



Lichtergottesdienst am 8. Dezember in St. Marien

Mittlerweile ist es gute Tradition in Sölde, am Samstagabend vor dem 2. Advent einen besonderen Lichtergottesdienst zu feiern. In diesem Jahr ist es der 8. Dezember, das Hochfest der Jungfrau und Gottesmutter Maria, und gleichzeitig Patronatsfest der St. Marien Gemeinde. In besonderer Weise soll in diesem festlichen Gottesdienst an die 50 jährige Wiederkehr der Konsekration der Kirche, die Maria - der Mutter der Kirche, geweiht ist, erinnert werden.

Wie schon in den Vorjahren, wird das Licht der Kerzen und eine eher meditative Musik dem Gottesdienst einen besonderen Rahmen geben. Wir freuen uns, dass die Gruppe Einklang zusammen mit Frau Ebbes, einen großen Teil der musikalischen Gestaltung übernehmen wird. Begleiten wird uns das Bild der Sölde Krippenfigur der Maria. In ihrer Haltung verkörpert sie eine Offenheit für die Botschaft des Engels und die Bereitschaft, sich auf Gott einzulassen. In immer neuen Situationen wird ihr Glaube herausgefordert. Sie muss hören und entdecken, was Gott von ihr will.

Nach dem Gottesdienst ist ein kleiner Imbiss im adventlich geschmückten Gemeindehaus vorbereitet.

Herzliche Einladung zum Lichtergottesdienst und zum anschließenden Beisammensein am Samstag, den 8. Dezember um 19:30 Uhr.

Marithea Haarhoff und Maria Ruhnau für das Vorbereitungsteam



Meditation zum Bild der Maria:

Maria, wir bewundern deine Offenheit, die Dinge so anzunehmen.

Wir bewundern deinen Mut, alle Sicherheiten aufzugeben.

Wir bewundern dein Vertrauen, dich auf die Situation einzulassen.

Wir bewundern deinen Glauben und dass du dich ganz in Gottes Hände gibst.

Und manchmal wünschen wir, wir wären so stark wie du.

Quelle: Du Schwester im Glauben Hrsg. Dagmar Keck

Rorategottesdienste in der Adventszeit

Jeweils am Dienstag um 6:00 Uhr treffen wir uns in der (fast) dunklen Kirche, die von unseren Rorate-Kerzen erleuchtet wird. Wir wollen in dieser Zeit zur Ruhe kommen, zu uns selbst und auch zu Gott finden.

Wir beginnen am Dienstag, 4. Dezember.

Die Themen sind:

- Schweige und höre. Die Erfahrung der Stille (4.12.),
- Das Magnificat, die Hoffnung auf Gottes Gerechtigkeit (11.12.),
- Der Engel des Friedens (18.12.)

Der Gottesdienst dauert etwa eine halbe Stunde.

Im Anschluss daran frühstücken wir gemeinsam im Gemeindehaus.

Herzliche Einladung!

Marithea Haarhoff



Aktion »Friedenslicht aus Betlehem«

Am 3. Advent wird das »Friedenslicht aus Betlehem«, aus Wien kommend, von den Pfadfindern oder anderen Gemeindemitgliedern auch in unsere 4 Gemeinden getragen. Das Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Mit der Weitergabe des Lichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubert, es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

In **Aplerbeck** wird das Friedenslicht am 3. Advent in die Abendmesse gebracht.

In **Sölde** begrüßen wir das Friedenslicht im Familiengottesdienst am 4. Advent.

In **Schüren** wird das Friedenslicht in den Gottesdiensten am Heiligabend verteilt.

In **Lichtendorf** wird das Friedenslicht am 3. Advent von den Pfadfindern in die Kirche gebracht.

Jeder ist eingeladen, an den Weihnachtstagen das Licht mit einer Laterne mit nach Hause zu nehmen.

Macht hoch die Tür, die Tor` macht weit

In unserem Leben sind wir schon durch viele Türen gegangen. Manche bleiben uns gut in Erinnerung, einige waren weit geöffnet und andere waren verschlossen. Manchmal mussten wir draußen davor warten, manchmal zögerten wir oder trauten uns nicht einzutreten.

Verschlossene Türen bergen oft ein Geheimnis, man kann nicht sehen, was sich dahinter verbirgt.

Das Warten vor einer verschlossenen Tür kann erwartungsvoll freudig sein oder angstvoll und beklemmend.

Öffnet uns jemand die Tür und werden freundlich hereingebeten oder drücken wir die Klinke herunter und treten ein?

Für Kinder sind verschlossene Türen besonders geheimnisvoll und voller Überraschungen. Was mag sich wohl dahinter verbergen? Hinter den Türen des Adventskalenders, hinter der Tür zum Weihnachtszimmer?

In der Bibel öffneten die Menschen

Jesus die Türen und Tore, beim Einzug in Jerusalem, im Haus von Maria und Martha.

Aber Maria und Josef fanden bei der Herbergssuche nur verschlossene Türen, niemand ließ sie ein. Nur ein einfacher Stall wurde schließlich ihre Herberge, offen und nicht verschlossen. Und viele kamen um das neugeborene Kind zu sehen, Hirten aus der näheren Umgebung und fremde Herren aus fernen Ländern.

Auch Menschen können wie Türen sein: offen, weitherzig, einladend, entgegenkommend – oder verschlossen, abweisend. Und wie ist es um die Türe meines Herzens bestellt? Jetzt in der Adventszeit, der Vorbereitungszeit auf Weihnachten?

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Kann ich mich öffnen für die vielen Lichter im Advent?

Kann ich mich öffnen für das Erwartungsvolle und das Unbekannte?

Kann ich mich öffnen für andere Menschen um mich herum?

Kann ich mich öffnen für die weihnachtliche Botschaft von der Geburt Jesu?

Manfred Meyer



Alle Jahre wieder – Sternsinger klopfen an unsere Türen:

Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit



„Die Sternsinger kommen!“ heißt es wieder, wenn zu Beginn des neuen Jahres Mädchen und Jungen aus unserer Pfarrei als Dreikönige verkleidet von Haus zu Haus durch unsere Gemeinden ziehen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+19“ bringen sie den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen unserer Pfarrei.

Sternsinger verändern die Welt

2018 zogen mehr als 160 Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Gemeinden unserer Pfarrei. Die Sternsingergruppen wurden durch mehr als 60 Jugendliche und Erwachsene begleitet. Unterstützt und durchgeführt wurde die Aktion durch eine Vielzahl von Helferinnen und Helfern. Es kamen **32.861 €** für weltweite Projekte mit Kindern zusammen. Ein Betrag, der sich sehen lassen kann!

„Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“ ist das Motto der Aktion 2019.

Das Wort „zusammen“ ist wichtig für die Aktion 2019. Prälat Klaus Krämer, Präsident des Kindermissions-

werkes „Die Sternsinger“ schreibt dazu: „Denn allein kann kein Kind aufwachsen, kein Jugendlicher Orientierung finden und kein Erwachsener ein erfülltes Leben führen. Wir gehören zusammen, sind eine Gemeinschaft – bei aller Verschiedenheit. Besonders dann, wenn wir ein gemeinsames Ziel haben, spüren wir, wie wichtig diese Gemeinschaft ist. Wer ausgeschlossen ist, nicht dazugehören darf, den schmerzt diese Erfahrung. Weltweit erfahren gerade Kinder mit Behinderung viel zu

oft, was es bedeutet, außen vor zu bleiben, skeptisch angeschaut oder bemitleidet zu werden. Unter dem Motto „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“ möchten wir diese Kinder besonders in den Blick rücken. Allerdings nicht in einen Blick, der zunächst die Bedürftigkeit wahrnimmt oder Leid vermutet, sondern in den Blick, in den Gott selbst uns hineinnimmt: den Blick auf jeden Menschen als sein geliebtes Kind.“

Auf die Kinder und Jugendlichen mit Behinderung weltweit wollen die Sternsingerinnen und Sternsinger Anfang des neuen Jahres aufmerksam machen und sich für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen einsetzen.

Karl-Heinz Göbel



Mach mit! – Sei dabei!



St. Ewaldi Aplerbeck

Die Sternsinger kommen am Samstag, den 5. Januar. Alle Kinder und Jugendlichen, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem ersten Vortreffen am Donnerstag, den 13. Dezember von 16:30 - 18:00 Uhr und zu einem zweiten Vortreffen am Donnerstag, den 3. Januar, von 16:30 - 18:00 Uhr im Gemeindehaus.

Der Erlös ist bestimmt für Projekte des Kindermissionswerkes in Peru und weltweit.

Kontakt:

U. Born-Delere, Telefon 45 59 25
K.-H. Göbel, Telefon 02301- 54 71

St. Bonifatius Schüren

Die Sternsinger kommen am Samstag, den 5. Januar. Alle Kinder und Jugendlichen, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem Vortreffen am Donnerstag, den 3. Januar, um 16:30 Uhr im Bonifatius-Haus.

Der Erlös ist bestimmt für Projekte des Kindermissionswerkes in Peru und weltweit.

Kontakt:

A. Burkart, Telefon 44 12 79
Familie Schmidt, Telefon 45 32 14

St. Marien Sölde

Die Sternsinger kommen am Samstag, den 5. Januar. Die Aussendungsfeier ist am Freitag, den 4. Januar um 15:00 Uhr im Rosenheim. Danach besuchen wir die Bewohner im Altenheim und den Seniorenwohnungen.

Alle Kinder und Jugendliche, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem Vortreffen am Montag den 17. Dezember um 17:30 Uhr im Dechant-Schröder-Haus.

Der Erlös ist bestimmt für das Entwicklungszentrum AVICRES in Nova Iguacu/ Brasilien. Dort gibt es ein Heim und eine Tagesstätte für Straßenkinder, in denen den Kindern die Chance auf eine schulische und berufliche Grundausbildung geboten wird.

Kontakt:

A. Lidtke, Telefon 40 36 99

St. Bonifatius Lichtendorf

Die Sternsinger kommen am Sonntag, den 6. Januar. Alle Kinder und Jugendlichen, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem Vortreffen am Samstag, den 5. Januar um 15:00 Uhr im Gemeindehaus.

Der Erlös ist bestimmt für Projekte des Kindermissionswerkes in Peru und weltweit.

Wer von den Sternsingern besucht werden möchte, trage sich bitte in Listen ein, die in der Kirche und im Gemeindehaus ausliegen.

Kontakt:

H.-B. Hegemann, Telefon 0172-27 14 84 4

Familiengottesdienste mit den Sternsingern

Am Sonntag, den 6. Januar:

um 9:30 Uhr	St. Marien Sölde
	St. Bonifatius Schüren
um 11:00 Uhr	St. Ewaldi Aplerbeck
	St. Bonifatius Lichtendorf

Karl-Heinz Göbel



Weihnachtsmarkt im Dörfchen

09. Dezember 2018

11.00 Uhr – 16.00 Uhr
ab 16.00 Uhr

Offenes Singen und Geschichten

Gemeindehaus St. Bonifatius Lichtendorf
Lambergstr. 35 44289 Do - Lichtendorf

Kinderkleidung

frisch Genähtes

Keramik

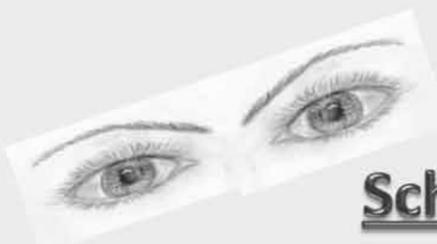


Malerei und Zeichnungen

Pralinen
Kekse

Frucht-Aufstriche

Grußkarten



Schau'n Sie doch 'mal 'rein!

Arbeitskreis Präventionsarbeit

Institutionelles Schutzkonzept

Im Auftrag der deutschen Bischöfe muss jeder kirchlicher Rechtsträger für seinen Bereich ein „Institutionelles Schutzkonzept“ zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbedürftigen aufstellen. In unserer Pfarrei hat der Arbeitskreis Prävention in den vergangenen Monaten intensiv an einem solchen Konzept gearbeitet.

Mittlerweile ist es vom Kirchenvorstand verabschiedet und an das Erzbischöfliche Generalvikariat nach Paderborn zur Information und Durchsicht versandt worden. Der Präventionsbeauftragte des Erzbistums Herr Karl Heinz Stahl wird es sichten und gegebenenfalls ergänzende Hinweise geben.

Die weiteren Schritte sind die Umsetzung in unserer Pfarrei. Vorgesehen ist im Konzept ein dauerhafter Arbeitskreis, der für die Präventionsarbeit und die Umsetzung des Konzeptes steht. Die Mitglieder kommen aus dem Kirchenvorstand, dem Pfarrgemeinderat, Vertretern der

Jugendarbeit und der Präventionsfachkraft diese sind im Augenblick Stefan Wehrmann und Markus Simon. Die Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum bzw. Kindergarten ist vorgesehen.

Die entscheidende Größe eines Schutzkonzeptes sind jedoch nicht Regeln und Ordnungen, sondern die hinter diesen Weisungen stehenden Absichten, Werte und Haltungen. Wie in der staatlichen Gesetzgebung auch, wollen Regeln und Normen zwar Sicherheit bieten, ihren wahren Zweck erfüllen sie aber erst wenn die Menschen den Sinn und Zweck dieser Regeln nicht nur verstehen, sondern sich damit auch einverstanden erklären. Es bleibt die Herausforderung jedes einzelnen Menschen sich zu fragen welche innere Einstellung er zu dem jeweiligen Thema hat.

Markus Simon

Alte Handys sind Gold wert – Die Handysammelaktion geht weiter

Seit dem Herbst letzten Jahres stehen in unseren Kirchen Sammelboxen, in die ausgediente Handys gegeben werden können. Mittlerweile ist die stattliche Anzahl von über 250 Handys zusammen gekommen, die an das Hilfswerk missio weitergeben wurden.

Die Handysammelaktion ist eine konkrete Maßnahme zur Vermeidung von Elektroschrott und für die Bewahrung der Schöpfung. Jedes Altgerät, das dem Recycling oder der Weiterverarbeitung zugeführt wird, schützt Ressourcen und Umwelt. Vie-

le der seltenen Rohstoffe, die unsere Handys enthalten und erst funktionsfähig machen, kommen aus der Demokratischen Republik Kongo. Um unsere mobile Welt zu ermöglichen, werden dort Menschen durch den Abbau der Rohstoffe in Not und Elend gestürzt. Die Kriegstreiber und Rebellen bringen Rohstoffe wie Gold und Coltan illegal außer Landes, um so ihre Kriege zu finanzieren. Sie erobern jene Gebiete, in denen die wertvollen Bodenschätze zu finden sind. Die Zivilbevölkerung leidet unter dem blutigen Konflikt. Viele Frauen und Männer werden von den Bewaffneten wie Sklaven in den Minen eingesetzt. Hinzu kommt sexuelle Gewalt gegenüber den Frauen.

Die Kirche im Kongo fordert die Menschen in den Ländern des Nordens auf, kritisch zu hinterfragen, wo z.B. das Coltan herkommt, das als Rohstoff für die Herstellung vieler elektronischer Geräte gebraucht wird. Seit Jahren fordern entwicklungspolitische Gruppen, nur zertifizierte Rohstoffe zu verwenden. Aber bis zur Umsetzung dieses Ziels, ist es noch ein langer und dorniger Weg. Das Hilfswerk missio erhält für jedes eingesandte Gerät einen Beitrag für seine Projektarbeit im Kongo. Unter anderen werden Traumazentren für Gewaltopfer in den Konfliktregionen unterstützt.

Sammeln wir also weiter unsere alten Handys – oder, was noch besser wäre, nutzen wir unsere Handys über längere Zeiträume!



Karl-Heinz Göbel

Immer eine gute Wahl: Café Sonntag in Sölde

Buttercrème oder Donauwelle – diese Entscheidung fällt im Sölde Café Sonntag bisweilen schwer. Tatsächlich aber treffen Kuchenliebhaber mit jedem einzelnen Stück eine gute Wahl. Aus dem Café-Erlös unterstützen die fünf ehrenamtlichen Bäckerinnen aus Sölde nämlich regelmäßig Projekte vor Ort und in der weiten Welt.

So erhielten die Pfadfinder-Stämme in der Pfarrei Zuschüsse für bevorstehende Sommerlager. Jugendliche aus Aplerbeck, Lichtendorf, Schüren und Sölde, die ein freiwilliges soziales Auslandsjahr absolvierten, bekamen eine Spende mit auf den Weg. Auch der Jugendtreff Sölde, das Beleuchtungsteam der Pfarrei und die Suppenküche Kana freuten

sich über finanzielle Unterstützung. Pater Freni übermittelte ein herzliches Dankeschön für die Gabe zum Hausbauprojekt Kerala in Indien. Mit einer Jahrespatenschaft für „Kinderlachen“ unterstützt Café-Sonntag bedürftige Kinder in Dortmund und darüber hinaus, Näheres unter www.kinderlachen.de. Zusätzlich ermöglichen die Einnahmen aus der ehrenamtlich betriebenen Backstube auch spontane Spenden für Opfer von Naturkatastrophen und Kriegen, z.B. im Südsudan, in Haiti, Italien, Indonesien (Erdbeben) oder in Indien, Nepal, Bangladesh (Flut und Überschwemmung).

Ihnen, unseren (Stamm-) Gästen danken wir für über 5 Jahre Treue. Durch Ihren Beitrag ermöglichen

Sie die oben beschriebenen Gesten menschlicher Verbundenheit. Denn Liebe geht auch im Café durch den Magen...

Wir hoffen, Sie auch im Jahr 2019 wieder am ersten Sonntag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im Sölde Gemeindehaus, Sölde Str. 130, begrüßen zu können.

Petra von der Osten



Weltgebetstag 2019 – „Kommt, alles ist bereit!“ Lk14,17



Unter diesem Leitwort laden uns christliche Frauen aus Slowenien ein zum Weltgebetstag 2019. Sie stellen uns ihr wunderschönes Land vor, das mitten in Europa liegt. Es ist landschaftlich sehr abwechslungsreich: die Alpen, klare Seen, tiefe Flüsse, grüne Wälder, Weinberge, Strand und Meer an der Adriaküste. Nach einer slowenischen Legende hat Gott dieses Land eigentlich für sich selbst vorbehalten, doch er hatte Mitleid mit dem kleinen Volk der Slowenen, das sich bei der Verteilung der Länder bescheiden im Hintergrund gehalten hatte. Er schenkte es ihnen und schuf zusätzlich für sie ein unterirdisches Höhlensystem. Dieses ist 1986 in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen worden.

Slowenien hatte eine sehr wechselvolle Geschichte und wurde immer wieder von unterschiedlichen Mächten regiert und beherrscht. Erst seit 1991 ist es ein selbstständiger, demokratischer Staat. Durch das Land führt die heute häufig zitierte Balkanroute, auf der Tausende von Flüchtlingen nach Europa gekommen sind.

Der Titel, den die Sloweninnen für die Gottesdienstordnung ausgewählt haben, könnte nicht aktueller sein!

„Kommt, alles ist bereit!“

Wie gehen wir mit dieser Einladung Gottes um angesichts von weltweit großer Not, insbesondere von Frauen und Kindern, in einem Europa, das sich

zunehmend mehr abschottet und seine Grenzen verstärkt?

Auch in unseren christlichen Kirchen ist die volle Gemeinschaft bei der Eucharistie noch immer nicht verwirklicht. Das ist schmerzhaft für alle, für die gelebte Ökumene selbstverständlich ist.

Lassen wir uns von den slowenischen Frauen einladen:

„Kommt, alles ist bereit!“

„Es ist noch Platz!“

Wir feiern den Weltgebetstag 2019 in der St. Marien Gemeinde am Freitag, den 1. März um 15:00 Uhr mit Gebeten und Liedern in der Kirche und tauschen uns anschließend im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen aus. Herzliche Einladung! Es ist immer noch Platz.

Marithea Haarhoff im Namen der Vorbereitungsgruppe

Dankschreiben von Misereor

Ende Oktober erreichte die Ewaldi-Gemeinde in Aplerbeck ein Dankschreiben von MISEREOR bzgl. der Unterstützung des Projektes „Christen und Muslime gemeinsam gegen die Wüste in Dori/Burkina Faso“ im Rahmen der Aktion REL.

„Liebe Freundinnen und Freunde in der Pfarrgemeinde St. Ewaldi Aplerbeck,

es gibt bei Gott kein Ansehen der Person, so steht es im Römerbrief des Apostels Paulus (Röm 2,11). Wäre das nicht eine schöne Vorstellung, wenn alle Menschen auf dieser Erde nicht nur vor Gottes Angesicht gleich sind? Wenn Menschen ungeachtet der Herkunft, der Hautfarbe, der Religion oder des Geschlechts miteinander in Frieden leben? Eine Welt in der alle das Recht auf Leben in Würde und Freiheit und auf ein gutes Leben tatsächlich und alltäglich verwirklichen können – ein schönes Zukunftsbild, das wir nur gemeinsam erreichen können. Doch ein Blick auf die Wirklichkeit zeigt überdeutlich, dass wir von unserer Vision noch weit entfernt sind. Wir entdecken Gegensätze überall auf der Welt: Menschen fliehen vor Gefahr, verlassen ihre Heimat. Andere leben ohne materielle Sorgen und in Frieden. Manche werden unterdrückt. Andere nutzen ihre Macht auf Kosten anderer aus.

Sie gehören zu den Menschen, die unsere Welt mit mehr Gerechtigkeit füllen. Mit Ihrer erneuten großzügigen Spende vom 15.10.2018 in Höhe von 20.000 € unterstützen Sie wieder das Partnerschaftsprojekt „Burkina Faso: Christen und Muslime gemeinsam“. Dank Ihrer Hilfe erhält die Stimme der Kleinbauernfamilien in der Region Dori im Nordosten Burkina Fasos mehr Gewicht. Mit Ihrer Hilfe sind wir unserer Vision ein Stück näher gekommen.

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ Dieses Zitat von Mahatma Gandhi füllen Sie

mit Leben. Sie verschaffen der Stimme der Armen Gehör und verändern damit das Leben vieler Menschen – hin zu einer gerechteren Welt für alle. Sei es in Burkina Faso oder in anderen Teilen dieser Erde. Vielen Dank!

Mit allen guten Wünschen grüße ich Sie herzlich
Ihr Thomas Antkowiak, Geschäftsführer.“

Karl-Heinz Göbel



Kidix

Eltern-Kind-Kurs

in Lichtendorf



„Zehn kleine Krabbelkinder krabbeln hin und her, zehn kleinen Krabbelkindern fällt das gar nicht schwer. Zehn kleine Krabbelkinder krabbeln rauf und runter, zehn kleine Krabbelkinder sind dabei ganz munter. Zehn kleine Krabbelkinder krabbeln kreuz und quer, zehn kleine Krabbelkinder kommen gerne wieder her.“

Immer wieder Montags- und Dienstagsvormittags krepeln diese zehn Krabbelkinder das Gemeindehaus der St. Bonifatius-Gemeinde Lichtendorf in der Lambergstraße auf links. Die Kooperation der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildungsstätte Dortmund (kefb), des städtischen Familienbüros in Aplerbeck und der St. Ewaldi-Gemeinde Dortmund macht es möglich, dass sich zehn bis zwölf Mütter oder Väter mit ihren Kindern von 0 bis 3 Jahren wöchentlich in Kidix-Eltern-Kind-Kursen in Lichtendorf treffen können.

Es starten regelmäßig neue Kurse, die das Alter der Kinder berücksichtigen und sich an den Bedürfnissen der Teilnehmer orientieren. Es soll ein Raum zum Austausch und zum Kennenlernen sein, zum gemeinsamen Singen, Spielen, Quatschen und viel Spaß haben.

Bei Fragen, Interesse oder zur direkten Anmeldung melden Sie sich bitte an

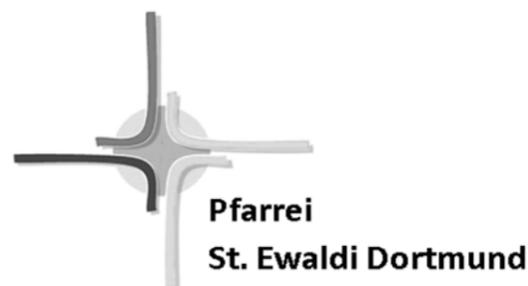
Raphaela Richwin (Kursleiterin)
0178-7700629 raphaela.richwin@gmail.com

oder

an die Ansprechpartnerin für Familienpastoral in der Pfarrei
Ulrike Röwekamp (Gemeindereferentin)
Tel. 0231-44 22 282 roewekamp@st-ewaldi-dortmund.de

Weitere Kidix-Eltern-Kind-Kurse und auch PEKiP-Kurse starten regelmäßig in unseren Gemeindehäusern in Schüren und Aplerbeck.

Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.st-ewaldi-dortmund.de



Senioren-Cafe Sölde, gemeinsam nicht einsam.

Ich muss nicht allein und einsam sein. Das Leben im Alter kann auch noch eine schöne Zeit sein. Ich brauche Freunde und Bekannte in meinem Alter, die mich verstehen, mit denen ich reden kann. Dazu möchten wir, das Team vom Senioren-Cafe, ein wenig beitragen. Für jeden Donnerstag laden wir Sie ein, sich bei einer Tasse Kaffee mit anderen Frauen und Männern aus der Gemeinde zu treffen. Wir

erzählen, machen Gesellschaftsspiele, lesen und singen miteinander. Einmal im Monat kommt der Stammtisch der KAB hinzu. Dann ist richtig was los. Da gab es z.B. frische Waffeln mit Kirschen und Sahne, aber lecker!!! Das Sommerfest, gestaltet von der Caritas-Gruppe, war wieder richtig schön. Auch Neues für Senioren können Sie bei uns erfahren. Kennen Sie den Senioren-Brief, Stadtbezirk

Aplerbeck, oder die neue SOS-Box, oder Kino für Senioren? Darüber berichten wir auch.

Jetzt freuen wir uns schon auf die Advents- und Weihnachtszeit. Auch auf Sie freuen wir uns, denn gemeinsam – nicht einsam.

Für das Team
Adelheid Austermann

Mein Schuh tut gut!

◀ KOLPING

verantwortlich leben
solidarisch handeln

Die beiden bisherigen Schuhaktionen 2016 und 2017 waren ein voller Erfolg. Die Spendenbereitschaft hat uns überrascht.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder versuchen, möglichst viele gebrauchte und noch tragbare Schuhe zu sammeln.

Fast jeder hat Schuhe zu Hause, die schon lange nicht mehr getragen wurden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, die Schuhe zu spenden. Schuhe, die nicht kaputt sind, können noch von Menschen getragen werden, denen es nicht so gut geht wie uns und sich keine neuen Schuhe kaufen können.

Kolping lebt den Grundsatz „fair – kompetent – sozial“. Für den Versand der Schuhe in das Sortierwerk hat Kolping einen Partner gefunden, der das Porto sponsort. Die Schuhe gehen nach der Sortierung im Sortierwerk zu ca. 1/3 in Schwellenländer und zu ca. 2/3 in Entwicklungsländer.

Bernd Göbel, Vorsitzender



Sammeltermin:

25.11.2018 - 16.12.2018

Abgabe:

Eingangsbereich der St. Bonifatiuskirche DO-Schüren zu den Gottesdienstzeiten & Kindergarten St. Bonifatius zu den Öffnungszeiten

Auf der Suche nach Frieden in Rom unterwegs

T-Shirt überstreifen, kurze Hose an, bequeme Schuhe an die Füße und los geht es. Noch einmal abchecken: Ist die Trinkflasche im Rucksack? Der Hut dabei? Das Pilgertuch und Pilgerarmband liegen auch nicht mehr auf dem Nachttisch? Dann kann es also losgehen – zur Metro in Richtung Innenstadt von Rom. Gemeinsam mit einer Gruppe von insgesamt 32 Messdienern machen wir uns mit 15 Messdienern aus St. Ewaldi Aplerbeck und St. Marien Sölde auf zu den Sehenswürdigkeiten Roms. Wir sind eine Woche lang auf der Suche nach Frieden – ganz nach dem Motto der internationalen Messdienerwallfahrt in Rom „Suche Frieden und jage ihm nach“ vom 28. Juli bis zum 04. August. Alle vier Jahre sind Messdiener aus nah und fern eingeladen, den Papst zu besuchen. Am stärksten jedoch vertreten: Messdiener aus dem deutschsprachigen Raum, vor allem aus den deutschen Bistümern München-Freising und Freiburg. Das Bistum Paderborn ist mit rund 1.000 Messdienerinnen und Messdienern dabei. Insgesamt treffen sich in Rom über 60.000 Messdiener.

Ein Tag voller Erlebnisse

Die Dortmunder Gruppe freut sich heute, an unserem dritten Tag hier in Rom, vor allem auf den Besuch der Nekropole und dem Petrusgrab unter dem Petersdom, doch viel mehr noch auf die Sonderaudienz bei Papst Franziskus. So können wir zuerst wenigstens ein paar Momente den heißen rund 39 Grad draußen entkommen und später dann ein für viele zunächst einmaliges Erlebnis mitnehmen. Doch erst einmal heißt es: Mit Sonnenmilch eincremen und raus in die Sonne – der erste Teil unserer Gruppe hat bis 14 Uhr Zeit und wird dann in die Nekropole herabsteigen. Wir gehen jeweils zu zehn Personen zu den Totenstätten der früheren Römer. Bis dahin stehen das Pantheon, die Piazza Navona und die deutsche Nationalkirche auf dem Plan. Und überall mit dabei: Die Deutschland-Puschel, liebevoll auch Kordula, Helmut und Theo genannt. Sie dienen als unser Erkennungszeichen und sorgen für Aufmerksamkeit in den anderen Gruppen – praktisch, ein erstes Gesprächsthema ist schnell gefunden und das Eis zwischen Fremden schnell gebrochen. Allgemein dauert es hier nicht lang, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen – Berührungshängige haben die wenigsten. Und wenn doch helfen die Pilgertücher, die fleißig getauscht werden, und auch die Pilgerarmbänder, die mit unterschiedlichen Druckknöpfen aus der Welt und den Bistümern bestückt sind, als

kleiner Eisbrecher. Denn auch diese Druckknöpfe werden je nach Motiv an jeder Straßenecke gerne getauscht. Besonders hoch im Kurs: Der Messdiener, das Herz oder auch die Friedenstaube. Nach kurzen Gesprächen geht es bald weiter: Die Zeit in Rom ist auf eine Woche begrenzt, und da es so viel zu sehen gibt, ist das gar nicht lang. Und schon bald müssen sich die ersten zwei Gruppen auf den Weg zum Petersdom machen – vor der Führung durch die Nekropole steht auch noch ein Sicherheitscheck an. Die dritte und letzte Gruppe startet erst zwei Stunden vor der Papstaudienz um sechs in die Untergründe Roms. Und schon vier Stunden, bevor Papst Franziskus kommt, ist es voll. Die ersten Messdiener warten sehnsüchtig darauf, dass die Sicherheitsschleusen zum Petersplatz geöffnet werden. Wie gut, dass wir einen Grund haben, jetzt schon an allen vorbeigeschleust zu werden. Und so stehen wir bald mitten im Vatikan. Beeindruckend, wie gut erhalten die Totenstätten der früheren Römer sind – und auch das mögliche Petrusgrab. Und wir werden dank unserer Gruppenleitung nicht vergessen: Niemand kann widerlegen, dass das Grab wirklich Petrus beherbergt, auch wenn niemand es wissenschaftlich zweifelsfrei beweisen kann. Doch: Wir sind ja wegen des Glaubens unterwegs. Und der begegnet uns an vielen Stellen: In Vespere mit Messdienern aus dem ganzen Bistum, in den verschiedensten Kirchen und auch in Gesprächen untereinander. Das haben wir alle schon zwei Tage früher beim Eröffnungsgottesdienst des Paderborner Bistums gemerkt: Es ist schon ein besonderes Gefühl, wenn eine ganze Kirche nur durch junge Menschen gefüllt ist, die alle gemeinsam ihren Glauben feiern.

Ganz nah am Geschehen

Und das wollen wir nun auch mit dem Papst gemeinsam tun: Nach eineinhalb Stunden treffen wir wieder auf die Hitze Roms – und versuchen nun unser Glück: Eigentlich sollten wir wieder zurück zu den Sicherheitsschleusen zum Petersplatz – doch es gibt noch einen direkten Weg von der Nekropole auf den Platz, wo später der Papst reden wird. Nur Sicherheitspersonal und die Schweizer Garde stehen noch in unserem Weg. Mit nettem Fragen und Erklärungen schaffen wir es, direkt auf den Platz zu kommen, und so sitzen wir im vordersten Feld – ganz dicht beim Papst. Die dritte Gruppe soll später noch mehr Glück als die ersten beiden haben: Ein Sicherheitsmann weist auf freien Platz beim Chor direkt vor dem Petersdom hin. Also streifen sich die letzten 10 Messdiener aus

Dortmund die Chor-T-Shirts über, lernen die Choreografie zum Motto-Lied und stehen auf einmal direkt hinter dem Papst. Diese Erinnerung werden viele noch lange mit sich tragen. Die Stimmung ist so schon ausgelassen; als der Papst kommt, bricht Jubel aus. Für viele ist gerade ein großes Vorbild direkt in der Nähe. Und er spricht zu uns: Tragt Euren Glauben weiter, Ihr seid der Antrieb. Wir sollen Mut mit uns tragen – nicht immer einfach, in Zeiten, in denen man vor allem bei uns in Dortmund schräg angeguckt wird, wenn man sagt, dass man Messdiener ist. Schon, dass man was mit der Kirche zu tun hat, ist nicht mehr cool. Wenige Kinder werden überhaupt noch Messdiener. Wir sollen trotzdem nicht aufgeben, sagt uns Franziskus.

Glaubensaustausch mal anders

Mindestens in Rom wird das die kommenden Tage noch gut funktionieren: Bei einem sogenannten „Blind Date“, einem Treffen mit einer uns bisher unbekannt Gruppe aus dem Bistum Passau können wir andere schnell mit unseren manchmal verrückten, aber immer spaßigen Ideen anstecken. So stimmen wir gemeinsam „Laurentia“ an, laufen im Kreis, singen „I'm singing in the rain“, auch wenn es trocken ist. Und wir kommen schnell in

den Austausch darüber, was uns schon so in unserer Messdiener-Karriere Komisches passiert ist, oder was wir an unserer Heimat so mögen. Auch die kommenden Tage sind gespickt von Begegnungen und Austausch. So wächst auch der Gruppenzusammenhalt der eigenen Gruppe, Freundschaften bilden sich, die hoffentlich noch lange nach der Romwallfahrt bestehen bleiben. Anders als noch beim Eröffnungsgottesdienst am Sonntag sitzen beim Abschlussgottesdienst des Erzbistums in Santa Maria Maggiore am Freitag auch nicht mehr die altbekannten Gesichter nebeneinander. Ein gutes Gefühl mit vielen anderen gemeinsam die Gemeinschaft und den Glauben zu feiern.

Die Rückfahrt will dann niemand so recht begeistert antreten. Und doch ist auch das wieder Aufbruch: Um so gut es geht, das zu leben, was Papst Franziskus von uns fordert – am einfachsten geht das, wenn man so wie wir zu berichten hat: Von einer schönen Reise in ein Rom voll von vielen zwar fremden, aber auch netten Menschen, die doch so unterschiedlich gar nicht sind. Und von all den Erlebnissen, die uns noch lange im Kopf bleiben werden.

Christina Strunck





Autofreier Sonntag zu Erntedank am 7. Oktober

Ein banger Blick auf den Wetterbericht: wird dieser goldene Oktober noch anhalten?

Tatsächlich: ein bisschen Nieselregen am frühen Morgen und dann - strahlender Sonnenschein - und viele, viele kamen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Gottesdienst. Dieser war in allen vier Gemeinden besonders gestaltet, um das Thema „saubere Luft“ in den Blick zu nehmen. Sowohl eine Atemschutzmaske als auch ein Windrädchen und ein Drachen kamen ins Spiel. Viele haben sicher auch darüber nachgedacht, wie Gottes Atem uns belebt und erfinderisch macht, unsere Erde zu schützen und zu erhalten.

Nach dem Gottesdienst kam eine fröhliche Gemeinschaft zusammen:

- in Aplerbeck bei Würstchen von den Pfadfindern, Kaffee und Kuchen durch das Familienzentrum und einem Fahrradparcour;
- in Schüren bei Aktionen für Kinder, Kartoffelsuppe

und Kaffee und Kuchen und nachmittags mit einem besonderen Kinderfest und dem Höhepunkt: der Weihe des Glockenturms;

- in Sölde bei Waffeln durch die Pfadfinder und auch einem Fahrradparcour;
- in Lichtendorf hatten die Pfadfinder leckeren Flammkuchen gezaubert.

In allen vier Gemeinden gab es auch einen Stand mit fairen Produkten.

Die Veggie-Bags (Gemüsebeutel), die es als Anerkennung für das Kommen ohne Auto gab, sind sehr gut angekommen. Zitat eines Gottesdienstbesuchers: „Endlich mal etwas Vernünftiges“.

Und was nun: wir wünschen uns, dass öfters mal das Auto stehen bleibt - auch bei Nieselregen - und der Sonntag ein Tag des Atemholens und der Gemeinschaft bleibt!

Annette Sprenger, Pfarreiausschuss „Faire Gemeinde“



Kirchturmweihe am 7. Oktober in St. Bonifatius Schüren





Im olympischen Geist verbunden – MiniDay

Brav, pflichtbewusst, gottesfürchtig, gut erzogen, ... – alles Eigenschaften, die die meisten Menschen mit Messdiener verbinden. Aber abenteuerlustig, gesellig, aufgedreht? Wohl eher nicht. Dass aber auch diese Eigenschaften auf die Messdiener in Dortmund zutreffen, wurde dieses Jahr wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Beim MiniDay – also dem Tag der Ministranten. Der findet alle zwei Jahre in einer Gemeinde in Dortmund statt. Dieses Jahr durften die Messdiener am 8. September in St. Johannes Baptista in Dortmund-Kurl zu Gast sein. Einen Tag lang haben sich rund 90 Messdiener und über 20 Messdienerleiter und Mithelfer zusammengefunden, um gegeneinander anzutreten – bei einer Olympiade. Dabei stand die Konkurrenz gar nicht im Mittelpunkt, denn das Motto lautete stets „Im olympischen Geist verbunden“. Das war bei den 16 Stationen auch viel wichtiger als das Gewinnen: Dass ein Team gemeinsam an einem Strang zieht, obwohl es so durchgemischt ist – mit Messdienern aus Aplerbeck, dem Kreuzviertel oder aus Lütgendortmund. Das ist an dem Tag völlig egal. Umso besser, dass sich einige der Teilnehmer auch schon etwa einen Monat eher bei der Messdienerwallfahrt in Rom kennengelernt haben – und umso schöner ist es für viele, sich schon nach so kurzer Zeit wiederzusehen.

Der Kampf um die Medaillen

Kurz nach Beginn müssen aber alle genau zuhören, die großen Begrüßungen werden leiser. Denn jetzt ist zuhören angesagt: Zu welcher Gruppe gehöre ich? Mit wem werde ich heute um Goldmedaillen kämpfen? 10 Teams werden gebildet, alle benannt nach einem Heiligen, der auch Namenspatron einer Gemeinde in Dortmund ist. Als sich alle Teams gebildet haben, beginnt die Olympiade. Doch natürlich nicht ohne das olympische Feuer. Denn auch dafür ist gesorgt. Als das mit der olympischen Fackel entzündet ist, können die Wettkämpfe beginnen. In 16 Disziplinen müssen die Teilnehmer gegeneinander antreten. Jeweils zwei Teams spielen gegeneinander Völkerball, werfen die Messdiener-Kordeln soweit es nur geht, oder spielen Curling mit Wassereimern auf Rollbrettern. Was gar nicht so einfach ist: Man muss die Kraft richtig dosieren, der Eimer darf nicht umkippen, trotzdem muss der Eimer weit rollen. Bei anderen Spielen

zählt dann mehr der Gruppenzusammenhalt: Wenn alle gleichzeitig auf zwei Holzskiern stehen, muss das Team funktionieren. Nur dann kommt die Gruppe vorwärts, wenn alle den gleichen Rhythmus haben. Dabei lernen sich die Messdiener untereinander schnell kennen, egal, aus welcher Gemeinde sie kommen.

Das Team, das gewinnt, bekommt eine Goldmedaille überreicht, das Verlierer-Team eine Bronze-Medaille. Wenn beide Teams gleich stark sind, gibt es für beide eine Silbermedaille. Anders als bei den echten Olympischen Spielen geht also niemand komplett leer aus.

Im olympischen Geist verbunden

Viel mehr geht es ja um den Spaß, das gemeinsame Erleben und natürlich auch den gemeinsamen Glauben, der verbindet. Und so kommen nach drei Stunden Wettkampf alle wieder zusammen – zur Feuershow von „Feuerpädagogik e.V.“. Das olympische Feuer bekommt dabei nochmal eine ganz neue Bedeutung. Die Konkurrenz zwischen den Gruppen ist schon gar nicht mehr so zu spüren – spätestens im Gottesdienst ist dann völlig egal, wer gewonnen hat oder wer verloren hat. Denn Gott ist das ja auch egal, für ihn gilt: Dabei sein ist alles. Es zählt, dass du dabei bist. Und Hauptsache, du gibst alles, was du kannst.

So bringt jeder in den Gottesdienst ein, was er gut kann: Der Chor „Ewaldissimo“ aus der St. Ewaldi Gemeinde in Dortmund-Aplerbeck ist extra angereist, um den Abend mitzugestalten, musikalisch abzurunden. Nicht fehlen darf dabei natürlich das Mottolied von der Messdienerwallfahrt in Rom. Dabei lachen wieder alle zusammen. Ganz nach dem Motto bekommt am Ende jeder eine Medaille – weil jeder gleich wichtig ist.

Am Ende klingt dann der Abend ganz gemütlich aus – bei Stockbrot am Lagerfeuer, kleinen Spielchen und vielen Gesprächen. Viele freuen sich schon auf den nächsten MiniDay in zwei Jahren – in welcher Gemeinde sich dann alle Messdiener aus Dortmund zusammenfinden? Das ist noch offen, aber feststeht: Es werden wieder viele mit dabei sein.

Christina Strunck

Caritaskonferenz St. Marien Sölde

Wir möchten allen danken, die unsere Arbeit mit ihrer Spende unterstützt haben. Besonders danken wir denen, die eine Spende überweisen: wir können leider nicht mehr in allen Straßen persönlich sammeln. Diese Kontakte sind uns sehr wichtig. Noch sammeln wir in vielen Bezirken, im Sommer und / oder im Advent. Die Besuche zu hohen Geburtstagen können wir noch in unserer Sölde Gemeinde durchführen, und auch die Besuche vor Weihnachten bei unseren älteren Gemeindemitgliedern. Zu unserer großen Freude haben wir im Sommer eine neue Mitarbeiterin in unserer Konferenz begrüßen können: Frau Margret Schmidt übernimmt einen großen Teil der Besuche in Söldeholz. Frau Schmidt hat uns im Sommer fleißig unterstützt beim Sommerfest für die Senioren, am Krankentag und am Caritassonntag. Diese drei Veranstaltungen haben uns wieder Freude gemacht, und wir danken allen, auch für die Spenden von Fertiggerichten am Caritassonntag für die St. Josefs-Gemeinde.

Im August haben wir als Ziel für unseren jährlichen Ausflug das Gasthaus in der Rheinischen Straße gewählt. Wir bekamen bei einer Führung durch das Gasthaus und auch in der daneben liegenden Arztpraxis einen guten Eindruck von der Arbeit, die dort von einigen Professionellen und vielen engagierten Ehrenamtlichen geleistet wird. Das anschließende Kaffeetrinken im Café Kleimann hat uns gut getan.

Wir wollen uns auch wieder mit dem Verkauf von Eierpunsch im Dechant-Schröder-Haus und beim Sölde Straßenmarkt beteiligen und freuen uns darauf. Der Erlös wird wieder, wie in den Jahren zuvor, gespendet.

Wir wünschen unserer ganzen Gemeinde eine gesegnete, gemütliche, nicht allzu hektische Adventszeit, mit Vorfreude auf Weihnachten!

Maria Tatus

Caritas Konferenz St. Bonifatius Dortmund-Schüren



Liebe Gemeindemitglieder,

zunächst ein kurzer Rückblick:

Auch in diesem Jahr haben wir zu einem Grillabend in den Sommerferien eingeladen. Angeboten wurden Bratwurst, Currywurst und Steak. Dazu gab es eine große Auswahl an Salaten.

Am Caritas-Sonntag im September sammelten wir Fertiggerichte in Konserven für die St. Josefs-Gemeinde in der Nordstadt. Eine große Anzahl kam dank ihrer Spenden zusammen.

Der Tag der Begegnung im November war nicht wie gewohnt am Nachmittag. Wir begannen um 12:00 Uhr mit einem Gottesdienst, anschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen. Dann bekamen wir Besuch aus unserem Kindergarten. Die kleinen Gäste sangen und spielten ganz stolz noch einmal die Martins-Geschichte. Zum Abschluß gab es Kaffee und Kuchen.

Vorschau:

Vom 17.11. bis 08.12.2018 findet die Adventssammlung statt. „Hoffnung geben“ so lautet das Motto der diesjährigen Sammlung. Durch die Sammlung kann Hilfe geleistet werden, wo staatliche Förderungen

nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Diesem Brief ist ein Überweisungsträger beigelegt, den sie gerne für Ihre Spende nutzen können.

Die nächste Veranstaltung für unsere Senioren ist am 12.12.2018. Wir beginnen um 15:00 Uhr mit einem Gottesdienst, anschließend ist gemeinsames Kaffeetrinken und eine adventliche Stunde.

Zu unseren regelmäßig stattfinden Begegnungsnachmittagen laden wir herzlich ein. Wir treffen uns an jedem 2. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr. Das Treffen am 13.02.2019 steht ganz im Zeichen des Karnevals.

Elisabeth Berendes (Leitungsteam)

Hilfe durch Dich: die herzlichste Formel der Welt – Caritas St. Ewaldi

Wir lieben unseren Nächsten. Ganz praktisch, wo immer Hilfe gebraucht wird. Für Familien die in eine finanzielle Notlage geraten sind. Hilfe, z.B. für Lebensmittel, Babynahrung, Windeln, Fahrkarten, Ferienfreizeiten, Übermittagsbetreuung, usw.. Durch Ihr Engagement ermöglichen Sie unabhängige und verlässliche Hilfe für diejenigen, die es alleine nicht schaffen. Wir freuen uns wenn Sie auch weiterhin den beigelegten Überweisungsträger benutzen. Unter der herzlichsten Formel der Welt, Hilfe durch Dich, stand auch der Caritas-Sonntag in St. Ewaldi, Aplerbeck. Neben Info- und Werbeartikeln, sowie vielen Gesprächen, wurden 350 kleine Tüten mit selbstgebackenem Spritzgebäck als kleines Dankeschön verteilt.

Heike Busch



25 Jahre Tanzkreis der KAB 1993 - 2018

Im Vorstand der KAB suchte man 1993 ein neues zusätzliches Angebot der Freizeitgestaltung, speziell für Frauen. Am 18. Mai 1993 fand sich unter Anleitung von Frau Edelgard Bütetisch ein erster Tanzkreis zusammen.

Das Repertoire ergibt sich aus den Vorgaben des Bundesverbandes für Seniorentanz und umfasst, internationale Volks, Kreis u. Gesellschaftstänze, sowie Rounds und Square-Dance.

Von Beginn an dabei sind: Frau Ria Baumgarten, Fr. Carola Kiese, Fr. Adelheid Lahme und die vor kurzer Zeit verstorbene Frau Christel Wolbeck.

Nach Frau Bütetisch leitete Frau Edith Bierwirth ab 1994 den Tanzkreis, den sie aus gesundheitlichen Gründen, nach fast neun Jahren, weitergeben musste. Seit dem 28. Januar 2003 übernahm Frau Bärbel Schwägerl den Tanzkreis, den sie bis heute – immerhin schon 15 Jahre – leitet.



Sie versteht es, ihre Begeisterung für das Tanzen auf die Gruppe zu übertragen. Sie pflegt Kontakte mit anderen Tanzkreisen und organisiert Ausflüge zum gemeinsamen Tanzen z.B. nach Hameln, Brilon, Rietberg oder Osnabrück.

Neben dem Tanzen kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Die jährlich vorgegebenen Feste wie Karneval, Geburtstage oder Weihnachten werden im angemessenen Rahmen und gemütlicher Runde gefeiert. Bei offiziellen Festen z.B. in Altenheimen oder beim Seniorentag hat der Kreis seine Auftritte und findet mit seinen Darbietungen großen Anklang. Dass Musik und Tanz bis ins hohe Alter fit hält, ist inzwischen unbestritten.

So hat unser 25 jähriges Jubiläum, welches wir am 23. Mai 2018 im Freischütz mit lustigen Einlagen und gutem Essen gefeiert haben, zur Vertiefung unserer Freundschaft und Verbundenheit beigetragen.

Adelheid Lahme

„Asterix und Obelix im Sauloch“ Sommerlager der Sölder Pfadfinder



Gruppenstunden	Sölde:	Lichtendorf:	Aplerbeck:
Biber (ab 4 Jahren)	-	-	Mi 15:30 - 17:00 Uhr
Wölflinge (2.-4. Klasse):	Mo 17:30 - 19:00 Uhr	Mi 17:30 - 19:00 Uhr	Di 17:30 - 19:00 Uhr
Jungpfadfinder (5.-7. Klasse):	Di 18:30 - 20:00 Uhr	Di 18:30 - 20:00 Uhr	Do 18:30 - 20:00 Uhr
Pfadfinder (8.-10. Klasse):	-	Mo 18:30 - 20:00 Uhr	Mo 18:30 - 20:00 Uhr
Rover (ab 16 Jahren):	Mo ab 19:00 Uhr	Di 19:00 - 20:30 Uhr	Fr ab 18:30 Uhr

Bericht der Lichtendorfer Pfadfinder

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die **Bonifaten 80**, der Lichtendorfer Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, bieten seit über 35 Jahren wöchentliche Gruppenstunden und regelmäßige Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche aller Konfessionen an.

Auch im letzten halben Jahr gab es bei uns viel zu erleben. Unser Pfingstlager führte dieses Jahr nach Zeewolde in den Niederlanden, wo Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren für vier Tage die Natur erleben konnten. Direkt am Waldrand wurde natürlich gezeltet und selbst gekocht, Feuer gemacht und gesungen. In verschiedenen Workshops konnten die Kinder basteln, spielen und gemeinsam einen Aufnäher gestalten, den am Ende jeder für die Kluft bekommen hat. Besonders in

Erinnerung bleiben wird wohl der Lager-Backofen, den unsere Rover gebaut haben, um uns mit selbstgebackenem Brot zu versorgen.



Auch sonst konnte man uns oft in der Gemeinde sehen: Beim Lichtendorfer Gemeindefest zum Beispiel, wo wir wie immer eine Vielzahl von Ständen angeboten haben, viele davon von unseren Kindern und Jugendlichen betrieben. Oder beim Schöpfungsfest, wo wir der Gemeinde wieder Zwiebelkuchen und Federweißer serviert haben.

Ansonsten verbringen wir im Moment viel Zeit mit der Erneuerung unseres Materials: In den letzten Monaten haben wir unsere in die Jahre gekommenen Zelte beinahe vollständig ausgetauscht, damit die Kinder bei uns auch in Zukunft trocken unterkommen können. Wir möchten uns nochmals bei den vielen Gemeindegliedern bedanken, die bereits gespendet haben und uns damit diese Materialerneuerung ermöglicht haben.

Hast du Lust auf Pfadfinderei bekommen? Wenn du Zeit mit Gleichaltrigen verbringen möchtest, neugierig bist und keine Angst davor hast, auch mal schmutzig zu werden, dann bist du bei uns genau richtig. Gemeinsam entdecken wir die Natur, lernen neue Dinge kennen und helfen der Gemeinde, wo tatkräftige Hände gebraucht werden. Komm doch mal bei einer unserer Gruppenstunden vorbei und lerne uns kennen!

Thomas Risse (Vorstand)



Kirchenchor St. Ewaldi zu Besuch bei Glasproduzenten und in der Wewelsburg

Heiß war es und laut dazu, aber sehr interessant. – Das war die einheitliche Meinung der Aktiven und Freunde des Kirchenchores St. Ewaldi, die beim diesjährigen Tagesausflug am 22. September miterlebten, wie bei der Fa. Ritzenhoff in Marsberg rund um die Uhr fast vollautomatisch Trinkgläser hergestellt werden. Nach dieser aufschlussreichen Werksführung stärkten sich die Ausflügler bei einem Mittagessen und konnten danach im Kurpark von Bad Wünnenberg ausgiebig spazieren gehen. An diesem recht kühlen Sommertag traute sich allerdings niemand, den Barfußpfad zu nutzen. Weiter ging es mit dem Bus zur Wewelsburg. Dort durften die Tagesreisenden zunächst ein leckeres Stück Pflaumenkuchen verspeisen und

erfuhren anschließend bei einer weiteren Führung viel Wissenswertes und teils Lustiges vom Adel und Alltag in der Renaissance. Gut gelaunt und mit Gesang kam die Gruppe am frühen Abend wieder in Dortmund an.

Reinhard Dicke



Das Foto zeigt die Reisegruppe an der Wewelsburg. © Foto: Reinhard Dicke

Katholischer Kirchenchor St. Bonifatius Dortmund-Schüren

Unsere Jahreshauptversammlung fand am 10.07.2018 statt. Ein Programmpunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder.

60 Jahre singt im Sopran Lisa Buscewski, 55 Jahre im Tenor Alfred König, 40 Jahre im Alt Margret Cruse, 30 Jahre im Sopran Britta Schmidt und 10 Jahre im Sopran Gerda Wollbrecht und Bettina Valerin.

Am 29.07.2018 haben wir den Gottesdienst zum 60jährigen Weihejubiläum von Pastor Wacker mitgestaltet, und am 01.11.2018 den Gottesdienst zu Allerheiligen.

Zur ökumenischen Abendandacht am 08.12.2018 laden wir herzlich ein. Beginn ist um 18:00 Uhr in der St. Bonifatius-Kirche.

Zu Weihnachten gestalten wir den Gottesdienst am 1. Feiertag um 9:30 Uhr mit.

Alle weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem Sonntagsbrief.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 19:30 Uhr zur Probe in der St. Bonifatius-Kirche. Herzliche Einladung, bei Interesse mal einfach vorbeizuschauen.

Britta Schmidt (Vorsitzende)



Konzert Orgel & Cello in der St. Marien Kirche

Der Cellist Martin Klaas und der Organist Robert Mäuser, beide aus Köln, gastierten auf Einladung der Kirchengemeinde Sankt Marien Sölde, für den Pastoralen Raum St. Ewaldi Dortmund, zum gemeinsamen Konzert.

In der gut besuchten Marienkirche konnten die Zuhörer dem musikalischen Programm, welches auf höchstem Niveau und mit exzellenter Virtuosität vorgetragen wurde, lauschen.

Nach den einführenden Worten von Pastor Guido Bartels begann das Konzert mit der Suite Nr. 5 c – moll für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach mit -Prélude, -Allemande und -Sarabande. Martin Klaas spielte sehr sensibel im Stil der historischen Aufführungspraxis. Der warme Klang des Cellos war raumfüllend, sehr fein und klar in allen Lagen des Tempi.

Robert Mäuser spielte sehr stilecht im Klangbild und feinsinnig in den Tempi, das Angelus Op. 34,2 für Orgel solo von Marcel Dupré.

Mit den Musikstücken für Violoncello und Orgel Op. 150, -Abendlied, -Pastorale, -Elegie, von Josef Gabriel Rheinberger, begann ein sehr harmonisches Zusammenspiel der beiden Künstler, welches in seiner Struktur feingliedrig gestaltet war. Dieses ist besonders hervorzuheben, da

beide Musiker erst seit einem Jahr zusammenspielen. Es folgte das Scherzo Op. 2 für Orgel solo, von Maurice Duruflé, das mit einem stilgemäßen Klangbild wiedergegeben wurde.

Bei Marcel Duprés Sonate a – moll für Violoncello und Orgel Op. 60 (Allegro marcato, Allegro moderato und Allegro, ma non troppo) wurde den Musikern höchstes virtuosos Können abverlangt und erforderte einen extremen Dualismus mit gefühlvollen Lautstärkeverhältnissen, die von beiden gut gemeistert wurden. Mit gebührendem Applaus wurden beide Künstler verabschiedet.

Durch die Zugabe des Abendliedes von Rheinberger, in einer noch zarteren, leiseren Version, schloß sich der musikalische Kreis der wunderbaren Darbietungen.

Beim „gemütlichen, musikalischen Nachklang“ im Anschluss an das Konzert im Dechant-Schröder-Gemeindehaus, wurde lebhaft und kenntnisreich diskutiert.

Fazit: Ein exzellentes Konzert auf höchstem Niveau, schönem Klangspektrum und mit zwei herausragenden Musikern.

Barbara Ebbers/Giesbert Niklas



»Neuer Kirchenvorstand gewählt«

Alle drei Jahre wird der Kirchenvorstand in den kath. Pfarreien unseres Erzbistums zur Hälfte neu gewählt. Der Kirchenvorstand ist ein Instrument der Mitbestimmung und Selbstverwaltung durch die Gemeindeglieder. Er verwaltet das Vermögen in der Kirchengemeinde. Er dient der Kirchengemeinde zur Erfüllung ihrer seelsorglichen

und caritativen Aufgaben. Er ist verantwortlich für die Haushalte der Gemeinde und ihrer Einrichtungen, Personalangelegenheiten, Finanzierung und Durchführung von Bau- und Investitionsmaßnahmen.

Am 17./18. November 2018 wurden für die nächsten 6 Jahre in den Kirchenvorstand gewählt:



Stefanie Hebebrand



Johannes Fipper



Alexander Stock



Heinz-Bernhard Hegemann



Franziska Roxlau-Hennemann



Thomas Siebert



Dr. Gerhard Braun



Stefan Sablowski

Bei einem vorzeitigen Ausscheiden eines gewählten Mitglieds des Kirchenvorstands stehen als Ersatzkandidaten Herr Klaus Kolodziejczyk-Strunck und Herr Erich Gabor zur Verfügung. Das Wahlergebnis ist bis zum Ablauf der 14-tägigen Einspruchsfrist am 2. Dezember 2018 vorläufig.

Folgende Kirchenvorstandsmitglieder wurden vor 3 Jahren gewählt:
 Herr Christian Fipper;
 Frau Dr. Britta Timte;
 Herr Dr. Christian Hoffmann;
 Herr Klaus Pampus;
 Herr Tobias Schucht;
 Herr Roland Miksch;
 Herr Dr. Josef Obermeier;
 Herr Daniel Spitz.

Wir begrüßen die neuen und alten Mitglieder des Kirchenvorstandes und wünschen eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Gruß aus Island

Seit September bin ich als Praktikantin des Bonifatiuswerkes hier in der Diözese Reykjavik in Island.

Jeden Vormittag helfe ich den Mütter Theresa Schwestern, welche hier regelmäßig ein Frühstück für Bedürftige anbieten. Die Einrichtung ist ein wenig vergleichbar mit dem Gasthaus bei uns in Dortmund. Allerdings ist unser Frühstücksteam (wie das gesamte katholische Leben hier in Island) internationaler. Die Schwestern kommen aus Indien, den Philippinen und aus Irland.

Nachmittags helfe ich dann in der Diözesanstelle mit. Gemeinsam mit meinem Anleiter, Ivan Sovic, aus Bosnien-Herzegowina, Séra (so werden hier die Priester angeredet) Jakob (aus Frankreich) Séra Patrick (aus Irland) und anderen bereiten wir zurzeit alles für das 50-jährige Jubiläum der Diözese vor. Bischof David Bartimej Tencer kommt aus der Slowakei und ist als Repräsentant der isländi-

schen katholischen Kirche sehr viel unterwegs.

Die Zusammensetzung des Priesterteams zeigt schon eine Besonderheit hier in Island: Von den weniger als 20 aktiven Priestern in den sieben Pfarreien auf Island ist keiner hier geboren. Und da isländisch eine der am schwersten zu erlernenden Sprachen ist, ist das schon eine besondere Herausforderung.

Insgesamt ist die Situation der katholischen Kirche hier ganz anders als ich sie von Dortmund bzw. Söde her kenne. In den letzten 20 Jahren ist die Zahl der Katholiken hier von 2.000 um mehr als 10.000 gestiegen. Insgesamt sind das knapp 4% der Bevölkerung. Von den ungefähr 13.000 Katholiken ist aber weniger als die Hälfte in Island geboren. Die meisten sind Zuwanderer aus Polen, den Philippinen, Litauen und Slowakei und aus Lateinamerika.

Viele Migranten besuchen die Gottesdienste nur in ihrer Muttersprache, auf Polnisch oder Englisch. Unter der Woche findet hier in der Christ König Kathedrale, der Landakotskirkja, täglich morgens und abends ein Gottesdienst statt. Sonntags werden sogar insgesamt drei Gottesdienste gehalten, einer auf polnisch, einer auf isländisch und einer auf englisch. Am letzten Sonntag jedes Monats wird die Isländische Messe auf Latein gehalten um alte Traditionen beizubehalten. Die Hauptmesse am Sonntag ist die Isländische. Mit dem gemeinsamen Kaffee und Kuchen danach ist das hier der Treffpunkt über Sprach- und Kulturbarrieren hinweg. Zur gleichen Zeit findet auch die Katechese für die Kinder statt. Somit wird immer die ganze Familie in das kirchliche Leben mit eingebunden.



Die Jugendgruppe, oder besser Gruppe der jungen Erwachsenen trifft sich hier in der Gemeinde einmal im Monat und verbringt ein bis 2 Wochenenden im Jahr gemeinsam. Ich habe auch schon an einem der Treffen teilgenommen – und es war eine ganz besondere Erfahrung.

Wer möchte kann unter <https://www.praktikum-im-norden.de> noch mehr erfahren über meine Einsatzstelle und über die anderen Einsatzstellen des Bonifatiuswerkes.

Viele Grüße und eine schöne Adventszeit
 Verið blessuð!

Sara Skaliks



Secondhand Basar des Fördervereins ein voller Erfolg

Pünktlich zum neuen Kindergartenjahr startete die erste große Veranstaltung des Fördervereins: der Secondhand Basar im Gemeindehaus. Nachdem er kurzfristig mangels genügend Helfern auszufallen drohte, konnte das Team des Fördervereins auf der Elternvollversammlung noch einige helfende Hände zur Unterstützung gewinnen.

Die Verkaufszeit wurde von sonst 13:30 bis 16:00 Uhr auf 10:00 bis 13:00 Uhr geändert und das Café wurde liebevoll von den Pfadfindern

bewirtschaftet, so dass der Secondhand Basar rundum als voller Erfolg verbucht werden konnte.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle fleißigen Helfer!

Auch der einmal im Monat stattfindende Nähtreff des Fördervereins wird weiterhin gut frequentiert und wird sich beim nächsten Veranstaltungsabend mit der Vorbereitung des Nikolausmarktes am 07.12.18 im Familienzentrum beschäftigen. Es werden Körnerkissen in verschiede-

nen Größen und Farben genäht, die gegen eine Spende für den Förderverein beim Nikolausmarkt erworben werden können.

Als nächster wichtiger Termin steht am 28.01.2019 die Jahreshauptversammlung an, in der auch die Wahl des Vorstandes erfolgen wird.

Zu unserer Jahreshauptversammlung und unseren Fördervereinstreffen ist jeder herzlich willkommen!

Denise Eichenberg

Projektwoche zum Thema Erntedank - Getreide

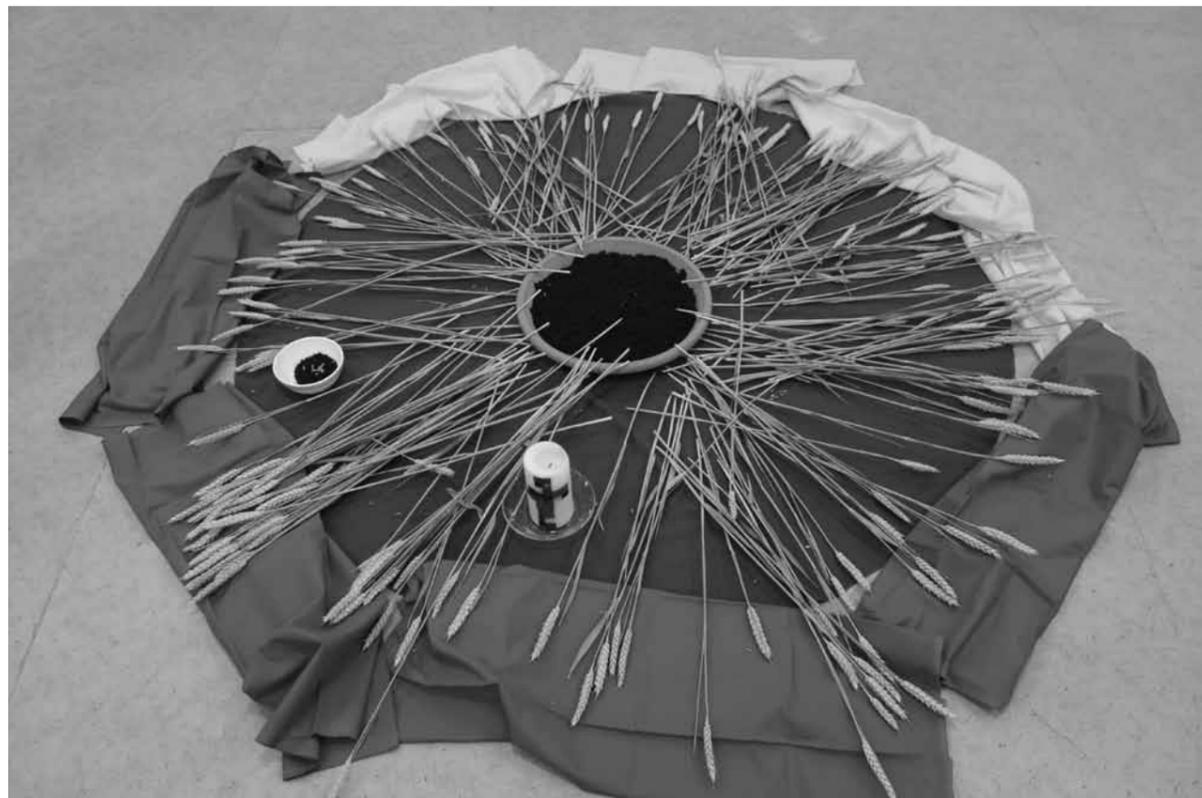
In der Zeit von 01.10. bis 05.10.2018 fand unsere Projektwoche zum Thema Erntedank statt. Spezialisiert haben wir uns dieses Jahr auf Getreide.

Gestartet sind wir jeden Tag mit gruppenübergreifenden Morgenkreisen.

Montag bekamen wir zusätzliche musikalische Unterstützung durch Herrn Hojenski. Wir überlegten, warum wir Erntedank feiern. Wir lernten verschiedene Getreidesorten kennen, wie Getreide angebaut wird, wie es wächst, geerntet wird und was man daraus machen kann.

Nach den Morgenkreisen gab es offene Angebote, wie Getreide einsähen, Getreide selber mahlen, Kreativbilder gestalten und ein gemeinsames Frühstück. Abgerundet wurde die Projektwoche zum Erntedank durch einen ganzen Bollerwagen voll mit Lebensmitteln, die durch unsere Einrichtung als Spende an die Tafel überreicht werden konnte.

Hier noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Spender.



Das kath. Familienzentrum in neuer Trägerschaft



Seit 2009 haben die kath. Kirchengemeinden im Erzbistum Paderborn die Möglichkeit, die Betriebsträgerschaft ihrer Kindertageseinrichtungen auf die eigens gegründete Kita gGmbH ihres Gemeindeverbandes zu übertragen. Mit Beginn des Kindergartenjahres 2018/2019 ist nun auch unser Familienzentrum zusammen mit dem St. Bonifatius Kindergarten in Schüren in Trägerschaft dieser Kita gGmbH.

Ziel dieser Kita gGmbH Gründung war, die örtlichen Kirchenvorstände und den Pfarrer von Verantwortungen angesichts der immer

größer werdenden pastoralen Räume und der sich verändernden Seelsorgearbeit zu entlasten.

Die ersten Wochen in der neuen Betriebsträgerschaft liegen nun hinter uns.

Die Verantwortung für die pädagogische und pastorale Ausrichtung bleibt natürlich vor Ort.

So haben wir auch in Zukunft nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Aufgabe, die pastorale und die pädagogische Arbeit inhaltlich mit den Anliegen und Projekten der Pfarrgemeinde zu koordinieren. Insofern sind und bleiben wir als katholische Kindertageseinrichtung ein wichtiger Ort des gelebten Glaubens in der Pfarrei.

„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden und ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief...“ Das wird auch weiterhin so bleiben.

Diese Veränderung möchten wir zum Anlass nehmen, uns auf diesem Weg beim Kirchenvorstand, beim Pastoralteam, insbesondere aber bei Pfarrer Hojenski für die zurückliegende Zusammenarbeit zu bedanken. Seit 9 Jahren hat Pfarrer Hojenski sich unermüdlich für unsere Einrichtung eingesetzt und stand als Ansprechpartner immer zur Verfügung. Herzlichen Dank im Namen des Teams.

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freuen wir uns sehr.

Anja Schneider

Kindergarten News – „Abschied nach 43 Dienstjahren in St. Bonifatius“

Am Sonntag, den 23.09.2018 haben wir unsere langjährige und geschätzte Kollegin Frau Waltraud Piechaczyk an ihrem 63. Geburtstag und nach 43 Dienstjahren in unserem Kindergarten, in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Der Festakt begann mit einem Familiengottesdienst, in dem es am Ende viele Wunschsterne für unsere „Waltraud“ von den Kindern gab. Nach dem Geburtstagsständchen und einem kleinen Programm im Gemeindehaus endete das Fest mit einem gemeinsamen Grillen. Es war ein gelungenes Fest mit vielen Kindergartenfamilien, Gratulanten die unserer „Waltraud“ verbunden sind und auch als ehemaliges Kindergartenkind verbunden waren.

Frau Waltraud Piechaczyk wurde am 01.10.1975 als „Kindergärtnerin“ in der Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius in Do-Schüren angestellt. 2014 nannte sich ihr Dienstgeber dann Pfarrei St. Ewaldi Dortmund und am 01.08.2018 fand dann der Betriebs-trägerwechsel zur katholischen Kindertageseinrichtung östliches Ruhrgebiet gGmbH statt.

43 Jahre war Frau Waltraud Piechaczyk mit mehr als 1000 Kindern und vielen Kolleginnen als Leitung, stellvertretende Leitung, Gruppenleitung und Fachkraft unterwegs. Im August 2009 wurde Frau Waltraud Piechaczyks Gruppe zur unter drei Gruppe (U3) umstrukturiert, wo sie

fortan dann tätig war. Daher schenkte sie den Kindern zu ihrem Abschied ein U3 Taxi, welches ein Autokennzeichen mit ihrem Namen trägt.

Desweiteren gestaltete sie diverse Jubiläen des Kindergartens mit, ist Gründungsmitglied unseres Fördervereins, der seit 20 Jahren besteht und war dabei, als wir im August 2018 zur Fairen KITA zertifiziert wurden.

Unsere „Waltraud“ hinterlässt schon deutliche Spuren. Denn sie war mit Ihrer Art schon teamprägend, das wird für immer bleiben.

Mit den Kindern hat sie gesungen, getanzt und gelacht und manchen Quatsch mit ihnen gemacht.

Mit viel Engagement und großem Herz, spendete sie Trost und linderte so manchen Trennungsschmerz.

Sie hat ihnen zugehört, hatten sie Sorgen.

Sie war für sie da an jedem Morgen.

Sie hat sie begleitet, gab's mal Streit, sie war für sie da und nahm sich die Zeit.

Ihre Kraft war grenzenlos,

ihre Ideen waren grandios.

Ihr Herz, es war für alle offen,

sie hat stets den rechten Ton beim Froschkonzert getroffen.

Kein Bauteppich war Ihr nach 43 Jahren zu niedrig

und kein Klettergerüst zu hoch.

Ihre Beweglichkeit im hohen Erzieheralter war noch grandios.

Die Anforderungen an den Beruf meisterte sie famos.

Sie hat den Kindern und dem Team viel gegeben,

vielleicht sogar fürs ganze Leben.

Wir sagen einfach herzlich Danke!

Und wo Sie nun fort ist, ins Rentnerleben, in Ihr wohlverdientes Glück, bleiben ihre Spuren hier bei uns zurück.

Für den Kindergarten: Tanja Schmitz



Personale Veränderungen im Kindergarten St. Bonifatius

Liebe Gemeinde,

in den letzten Monaten gab es einige personelle Veränderungen in unserer Kindertageseinrichtung.

Mein Name ist **Sophie von Kropidowski**. Ich bin 25 Jahre alt und seit Juni 2018 als Erzieherin in der Schmetterlingsgruppe tätig.

Mein Name ist **Stefania Jaschik**. Ich bin 26 Jahre jung, verheiratet und stolze Mama eines Sohnes. Im Sommer 2015 habe ich meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin erfolgreich abgeschlossen. Seit dem war ich als Inklusionskraft und Fachkraft tätig.

Seit September 2018 darf ich nun als Inklusionskraft, in Teilzeit, das Team der Kindertageseinrichtung St. Bonifatius unterstützen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und eine tolle Zeit mit den Kindern, Eltern und meinen Kolleginnen.

Mein Name ist **Alexandra Rahmig**, ich bin 40 Jahre alt und Mutter eines mittlerweile ganz schön großen Sohnes.

Seit Oktober 2018 unterstütze ich im Kath. Kindergarten St. Bonifatius die Mäusegruppe.

Ich freue mich auf eine schöne gemeinsame Zeit.

Ich heiße **Monika Brähler**, bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder, 2 Enkelkinder, 2 Katzen und einen Hund.

Meine Leidenschaft ist kochen und viel Zeit mit meinen Lieben zu verbringen. Ich bin seit Oktober 2018 als weitere Küchenfee im Kindergarten tätig.

Meine Kolleginnen und ich freuen uns über den Teamzuwachs.



Sophie von Kropidowski



Stefania Jaschik



Alexandra Rahmig



Monika Brähler

Taufgottesdienste

Sa.	08.12.2018	14:30 Uhr	Aplerbeck
So.	16.12.2018	14:30 Uhr	Sölde
So.	13.01.2019	14:30 Uhr	Aplerbeck
Sa.	19.01.2019	14:30 Uhr	Lichtendorf
Sa.	09.02.2019	14:30 Uhr	Aplerbeck
So.	17.02.2019	14:30 Uhr	Schüren
So.	10.03.2019	14:30 Uhr	Aplerbeck
Sa.	16.03.2019	14:30 Uhr	Sölde
Sa.	06.04.2019	14:30 Uhr	Aplerbeck
So.	14.04.2019	14:30 Uhr	Lichtendorf
Sa.	05.05.2019	14:30 Uhr	Aplerbeck
So.	11.05.2019	14:30 Uhr	Schüren

Kleinkindergottesdienste

So.	27.01.2019	10:00 Uhr	Aplerbeck
So.	27.01.2019	11:00 Uhr	Schüren
So.	03.02.2019	10:00 Uhr	Lichtendorf
So.	31.03.2019	10:00 Uhr	Apl/Lido
So.	31.03.2019	11:00 Uhr	Schüren

Gebete für Verstorbene

Fr.	21.12.18	18:00 Uhr	Sölde
Fr.	25.01.19	18:00 Uhr	Sölde
Fr.	22.02.19	18:00 Uhr	Sölde
Fr.	29.03.19	18:00 Uhr	Sölde
Fr.	26.04.19	18:00 Uhr	Sölde
Fr.	24.05.19	18:00 Uhr	Sölde

Bücherflohmärkte

Sa.	16.02.19	10:30 - 17:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde
So.	17.02.19	10:30 - 17:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde
Sa.	16.03.19	09:00 - 18:00 Uhr	Gemeindehaus Aplerbeck
So.	17.03.19	09:00 - 13:00 Uhr	Gemeindehaus Aplerbeck
Sa.	11.05.19	09:00 - 18:00 Uhr	Gemeindehaus Aplerbeck
So.	12.05.19	09:00 - 13:00 Uhr	Gemeindehaus Aplerbeck

Termine in der Weihnachtszeit finden Sie auf Seite 9.
Weitere Termine erscheinen im Sonntagsbrief und in den Schaukästen oder im Internet-auftritt der Pfarrei:
www.st-ewaldi-dortmund.de

Familiengottesdienste

So.	16.12.2018	18:00 Uhr	Aplerbeck (mit Friedenslicht)
So.	23.12.2018	09:30 Uhr	Sölde (mit Friedenslicht)
So.	06.01.2019	09:30 Uhr	Schüren & Sölde (mit Sternsängern)
So.	06.01.2019	11:00 Uhr	Aplerbeck & Lichtendorf (mit Sternsängern)
So.	03.02.2019	09:30 Uhr	Schüren
So.	03.02.2019	11:00 Uhr	Aplerbeck & Lichtendorf
Mi.	06.03.2019	17:00 Uhr	Aplerbeck (Wortgottesdienst zu Aschermittwoch)
So.	24.03.2019	09:30 Uhr	Schüren
So.	24.03.2019	11:00 Uhr	Aplerbeck & Lichtendorf
So.	14.04.2019	09:30 Uhr	Schüren (mit Kinderkirche)
So.	14.04.2019	11:00 Uhr	Aplerbeck (mit Kinderkirche)
Fr.	19.04.2019	11:00 Uhr	Aplerbeck (Karfreitag Kreuzweg)
Mo.	22.04.2019	11:00 Uhr	Aplerbeck (Ostermontag)
Mo.	10.06.2019	11:00 Uhr	Aplerbeck (Pfingstmontag)

DRK-Blutspende

Di.	04.12.18	16:00 - 19:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde
Mo.	28.01.19	16:00 - 19:00 Uhr	Gemeindehaus Apl.
Di.	05.03.19	16:00 - 19:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde
Mo.	06.05.19	16:00 - 19:00 Uhr	Gemeindehaus Apl.
Di.	04.06.19	16:00 - 19:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde

»Café Sonntag«

So.	03.02.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde
So.	03.03.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde
So.	07.04.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde
So.	05.05.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Sölde

»Café Pfarrheim«

So.	13.01.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Lichtendorf
So.	10.02.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Lichtendorf
So.	10.03.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Lichtendorf
So.	14.04.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Lichtendorf
So.	16.06.19	15:00 Uhr	Gemeindehaus Lichtendorf

Weitere Veranstaltungen

Do.	28.02.19	FrauenZeit am Vorabend des Weltgebetstags
Fr.	01.03.19	Weltgebetstag
Sa.	30.03.19	Second-Hand-Basar Familienzentrum Aplerbeck
Do.	31.05.18	Fronleichnamfest der Pfarrei St. Ewaldi Dortmund in Lido

Erstkommunionfeier

So.	19.05.19	11:00 Uhr	Aplerbeck
So.	26.05.19	11:00 Uhr	Aplerbeck
Do.	30.05.19	11:00 Uhr	Lichtendorf
So.	02.06.19	11:00 Uhr	Schüren

Gemeinde St. Ewaldi Do-Aplerbeck Egbertstraße 15 44287 Dortmund Telefon: 0231.44 222 80 buero.aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de	Pfarrbüro Mo./Mi./Fr. 9:00-12:00 Uhr Do. 9:00-12:00 Uhr und 15:00-17:30 Uhr Friedhofsbüro Mo. 9:00-12:00 Uhr
--	--

Gemeinde St. Bonifatius Do-Lichtendorf Lambergstraße 35 44289 Dortmund Telefon: 02304.40 711 buero.lichtendorf@st-ewaldi-dortmund.de	Gemeindebüro Mo.-Mi. 10:00-11:30 Uhr Do. 15:30-17:00 Uhr
---	---

Gemeinde St. Bonifatius Do-Schüren Gevelsbergstraße 36 44269 Dortmund Telefon: 0231.45 30 45 buero.schueren@st-ewaldi-dortmund.de	Gemeindebüro Di. 9:45-11:45 Uhr Mi. 9:00-11:00 Uhr Fr. 9:00-11:30 Uhr
--	---

Gemeinde St. Marien Do-Sölde Sölder Straße 130 44289 Dortmund Telefon: 0231.40 02 97 buero.soelde@st-ewaldi-dortmund.de	Gemeindebüro Di.-Fr. 10:00-12:00 Uhr
--	--

Kath. Familienzentrum St. Ewaldi Do-Aplerbeck Egbertstraße 14 44287 Dortmund Telefon: 0231.44 222 86 Leitung: Anja Schneider	Kath. Kindergarten St. Bonifatius Do-Schüren Bergpartie 2 44269 Dortmund Telefon: 0231.45 14 14 Leitung: Tanja Schmitz
---	---

Herausgeber: Pfarrei St. Ewaldi Dortmund, viSdR Pfr. L. Hojenski (Egbertstraße 15, 44287 Dortmund, Telefon: 0231.4422288) **Redaktion:** A. Lidtke, K. Kolodziejczyk-Strunck, M. Meyer **Layout:** A. Norra (Telefon: 01577.7630208) **Auflage:** 8.400 Exemplare **Druck:** Gemeindebrief Druckerei, www.gemeindebriefdruckerei.de

Benefiz –

Weihnachtskonzert

Mitwirkende:

Ökumenischer Kirchenchor
Sölde-Sölderholz-Lichtendorf

Gospelchor aCHORd

Sölde Blechblüten No. 6 – Leitung Andreas Korte

Marie-Christin Knauf – Gesang

Gaby Maile – Orgel

Gesamtleitung:

Bettina Knorrek

Samstag

22. Dezember 2018 • 17 Uhr

Ev. Gemeindehaus

Sölderholz

Am Mühlenwinkel 37 • 44289 Dortmund-Sölderholz

